

Der V. Verbandstag in Gera



TENNIS

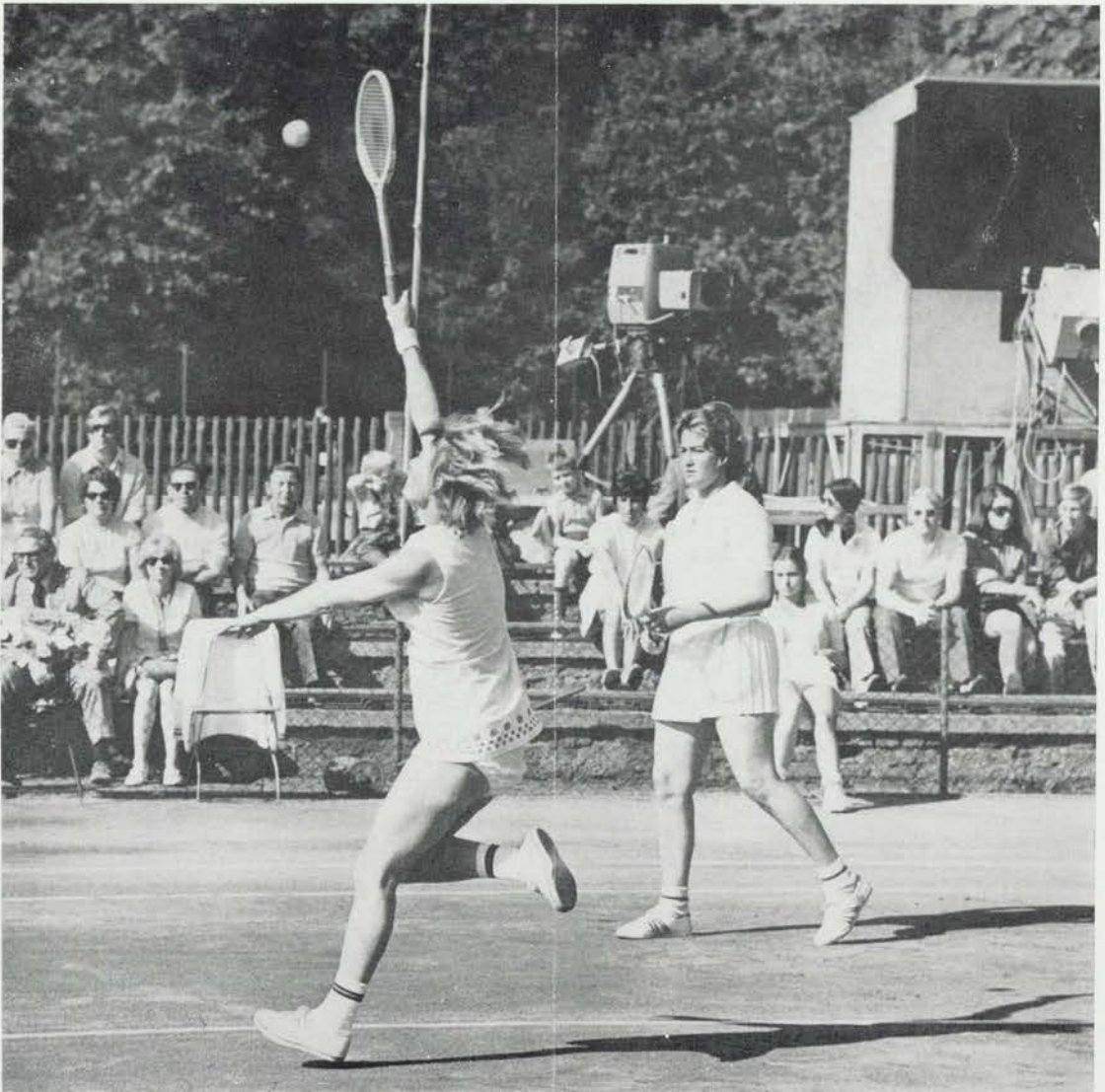
19. JAHRGANG

HEFT 2 1974



PREIS 1,- M

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TENNIS-VERBANDES DER DDR
MITGLIED DER INTERNATIONAL LAWN TENNIS FEDERATION (ILTF)



V. Verbandstag im 25. Jahr der Gründung unserer DDR

Stärkung des Verbandes durch die weitere Verbreiterung und Vervollkommnung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes, die Förderung des Freizeit- und Erholungssportes und die Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendsportes

Das Präsidium grüßt alle Mitglieder im Bezirk Gera

Die Wahl Geras als Tagungs-ort des V. Verbandstages unseres Deutschen Tennis-Verbandes der DDR ist kein Zufall. Das Präsidium wollte damit der Arbeit, die seit Jahren in diesem Bezirk unserer Republik geleistet wird, Anerkennung zollen.

Gera ist der Wettbewerbssieger des Jahres 1972. Den Sieger des Jahres 1973 kennen wir noch nicht. Dennoch, dessen sind wir gewiß, wird Gera wiederum gut abschneiden. Der Bezirk hat in der letzten Wahlperiode die Grenze von 1000 Mitgliedern überschritten und im vergangenen Jahr eine der höchsten Wachstumsraten unseres Verbandes aufzuweisen.

Viele Initiativen bei der Instandhaltung und Erweiterung der Platzanlagen zeugen von der Aktivität der Tennisspieler, die sich in ihren Wahlversammlungen zu Ehren des 25. Jahrestages unserer Republik hohe Ziele gestellt haben. Durch den Einsatz der Sportfreunde der BSG Wismut Gera verfügt der Bezirk nach jahrelangen Schwierigkeiten bald wieder über eine repräsentative Tennisanlage.

Zu all diesen Ergebnissen beglückwünscht das Präsidium des DTV der DDR die Tennissportler des Bezirks Gera vor dem V. Verbandstag herzlich und wünscht ihnen auch weiterhin den besten Erfolg.

Dr. Werner Richter

Dr. Werner Richter
Präsident des
Deutschen Tennis-Verbandes
der DDR

UNSER TITELBILD

Zwei Erfolge feierten Brigitte Hoffmann (links) und Veronika Koch, unser Foto zeigt sie im Doppelfinale der DDR-Meisterschaften 1973 in Leipzig, beim internationalen Hallenturnier in Sofia.
Foto: Hänel

Viel Erfolg bei der weiteren Stärkung unseres Verbandes

Ein herzlicher Willkommensgruß allen Delegierten und Ehrengästen des V. Verbandstages unseres Deutschen Tennis-Verbandes der DDR. Mit der Ausrichtung dieses Höhepunktes zum Abschluß der Wahlen als Gastgeber betraut zu werden, erfüllt alle Tennisspieler des Bezirkes Gera mit großem Stolz.

Unser Beitrag zum V. Verbandstag sind die auf der Bezirksdelegiertenkonferenz abgegebenen zahlreichen Verpflichtungen unserer Sektionen und Sportgemeinschaften, die sich dem Aufruf der TSG Gröditz angeschlossen haben. Das Ziel heißt: Auch 1974 mit guten Ergebnissen aus dem Wettbewerb des DTV der DDR hervorzugehen. Wir Tennisspieler haben erkannt, daß nur mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs große Taten vollbracht werden können.

Wir stellen mit Stolz fest, daß sich zu Beginn des 25. Jahres der Gründung unserer Deutschen Demokratischen Republik die sozialistische Sportbewegung zu einer starken Massenorganisation entwickelt hat. Auch wir Tennisspieler im Bezirk Gera haben mit unserem zwar bescheidenen Anteil dazu beigetragen. Von einst 600 Mitgliedern haben wir uns heute fast verdoppelt und zählen gegenwärtig 1137 Aktive.

Wenn unsere Mitgliederzahl im Bezirk auch klein ist, so wird ein jeder von uns die Beschlüsse des DTSB und des DTV-Präsidiums verwirklichen helfen für eine weitere Stärkung auch unseres Deutschen Tennis-Verbandes der DDR.

Heinz Hanke

Heinz Hanke
Vorsitzender des
Bezirksfachausschusses Gera

Gera wünscht dem V. Verbandstag einen guten Verlauf

Die Werktätigen der Stadt Gera grüßen alle Teilnehmer des V. Verbandstages des Deutschen Tennis-Verbandes der Deutschen Demokratischen Republik auf das herzlichste. Gera als traditionsreiche Sportstadt ist sich der Ehre bewußt, Gastgeber dieser bedeutenden Veranstaltung Ihres Verbandes zu sein.

Die Entwicklung des Tennissportes in unserer Republik beweist, daß dieser Sport immer mehr das Interesse breiter Kreise der Werktätigen, vor allem aber unserer Jugend, findet. Ihre schöne Sportart trägt innerhalb unserer sozialistischen Sportbewegung wesentlich zur Gesundheitserhaltung sowie sinnvollen Freizeitgestaltung unserer Bürger bei und leistet damit einen aktiven Beitrag zur Erfüllung unserer Hauptaufgabe.

Bei uns wächst das Interesse am Tennissport ständig. Zur Schaffung guter materiell-technischer Bedingungen haben wir uns das Ziel gestellt, anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung unserer Republik eine neue moderne Tennisanlage in Gemeinschaftsarbeit mit den Sportlern zu schaffen. Diese Maßnahme wird sicher dazu beitragen, den Tennissport in unserer Bezirksstadt weiterzuentwickeln.

Ich wünsche Ihrem V. Verbandstag einen erfolgreichen Verlauf und allen Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Horst Pohl

Horst Pohl
Oberbürgermeister
der Stadt Gera

Große Ziele

Der V. Verbandstag leitet einen neuen Abschnitt im sportlichen Leben unseres Deutschen Tennis-Verbandes der DDR ein. Mit der perspektivischen Entwicklung des Tennissports in unserer Republik wollen wir die uns gestellten höheren Aufgaben bei der Weiterentwicklung von Körperkultur und Sport erfüllen. Hierbei geht es besonders darum, die Ziele mit Elan, Niveau und großer Effektivität zu verwirklichen.

Auf diesem Wege in der nächsten Wahlperiode setzen die Hauptpunkte des Entschließungsentwurfes unseres V. Verbandstages die Akzente: Stärkung des Verbandes durch Verbreiterung und Vervollkommnung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes, Förderung des Freizeit- und Erholungssportes, Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendentennis, weiterer Schritt nach vorn im Leistungsstreben, Vervollkommnung der Leitungstätigkeit.

Wichtige Detailaufgaben dieser Ziele sind unter anderem:

- Gewinnung neuer Mitglieder sowie Bildung neuer Mannschaften und Sektionen.
- Zielstrebige Nutzung und Erweiterung der Bedingungen und Möglichkeiten für den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb.
- Erweiterung der Übungsleiter Ausbildung und Weiterbildung.
- Ausbau des Urlaubertennis.
- Politisch-ideologische Erziehungsaufgabe.
- Einflußnahme auf die Einbeziehung von Tennisanlagen und Kleinfeldtennisplätzen in die Planung neuer Wohngebiete, Sportparks und Erholungszentren.
- Erhöhung der Anzahl regelmäßig Tennis spielender Kinder und Jugendlichen.
- Interessante Gestaltung des Trainingsbetriebes unter gleichzeitiger Ausrichtung auf die Aneignung des Leistungsstrebens sowie gutes geistig-kulturelles Leben in den Kinder- und Jugendgruppen.

Ein kleiner Bezirk mit großem Optimismus

Vorbildliche Aufbauleistungen im BFA Gera / 51 Mannschaften aus 15 Sektionen spielen um Punkte / Kinder und Jugendliche mit 43,8 Prozent am Runden Spielbetrieb beteiligt

Der zu den kleinsten Bezirken des Deutschen Tennis-Verbandes der DDR zählende Gastgeber des V. Verbandstages in Gera konnte auf seiner Bezirksdelegiertenkonferenz am 23. Februar, auf der Heinz Hanke erneut das Vertrauen als BFA-Vorsitzender ausgesprochen wurde, eine gute Bilanz präsentieren. Wenn sie gegenüber größeren Tennisbezirken mit auch besseren Möglichkeiten bescheidener ausfällt, so machten die Zahlen wie auch die Diskussionsbeiträge eines sehr deutlich: eine große Begeisterung, ein großer Einsatz und viele Aktivitäten der ehrenamtlichen Sportfreunde bei der Durchführung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes.

Diese Sportfreunde, die einen erheblichen Teil ihrer Freizeit unserem Sport widmen, werden in der neuen Wahlperiode auf der Grundlage des Entwurfs der Entschließung des V. Turn- und Sporttages des DTSB noch stärker die Werbetrommel rühren. Alt und jung sollen für Tennis als einer interessanten und vor allem gesundheitsfördernden sportlichen Betätigung (bis ins hohe Alter) gewonnen werden. Unter diesem Aspekt war bereits in der vergangenen Wahlperiode die Hauptorientierung auf die Werbung von Schülern und Jugendlichen gerichtet.

Betrag ihr Anteil 1969 noch 20 Prozent, weist er per 31. Dezember 1973 beachtliche 40,1 Prozent zum Gesamtmitgliederstand des Bezirkes aus. Diese positive Entwicklung des Kinder- und Jugendentennis spiegelt sich im Punktspielbetrieb deutlich wider. Nahmen 1969 nur 44 Mannschaften (darunter 11 Schüler- und Jugendmannschaften = 25 Prozent) am Kampf um die Punkte teil, werden in der neuen Wettspiel-saison 51 Mannschaften unserer 15 Sektionen mit insgesamt 1137 Mitgliedern um die Titel eines Bezirksmeisters bzw. um den Staffelsieg kämpfen. Besonders erfreulich ist die Teilnahme von 25 Schüler- und Jugendteams, das sind 43,8 Prozent. Besonders erwähnenswert sind die Aktivitäten besonders der kleinen Sektionen, die bis zu zwei Mannschaften gemeldet haben — die Königssee treten sogar mit drei Schülermannschaften an. Es weht 1974 also ein jugendlich frischer Wind im ehrgeizigen Ringen um die begehrten Punkte.

Die kardinale Frage der Weiterentwicklung sowohl des Kinder- und

Jugendentennis als auch des Übungs- und Leistungstennis ist das Problem der Übungsleiter.

Zur Verbesserung des Übungsbetriebes und des kontinuierlichen Trainings wird neben der Ausbildung an der Sport-schule in Greiz durch den BFA organisierte eigene Lehrgänge den Kreis unserer Übungsleiter vergrößern helfen. Allein im letzten Jahr sind 29 Tennisfreunde in den verschiedenen Stufen ausgebildet worden.

Zu den herausragenden Leistungen der Sportfreunde unseres Bezirkes Gera gehört auch ihr Einsatz bei der Schaffung, Pflege und Werterhaltung der Tennisanlagen im Rahmen der großen Aktion „Schöner unsere Städte und Gemeinden“. So wurden in der abgelau-fenen Wahlperiode 18 000 freiwillige Stunden geleistet, im letzten Jahr sind über 5000 Stunden abgerechnet worden. In diesem Zusammenhang verdienen zwei Sektionen besonders genannt zu werden: Motor Königssee und Empor Lobenstein. Beide Sektionen erweiterten ihre Anlage um einen Platz bzw. zwei Plätze. Auch in Eisenberg entsteht ein Platzneubau, während die Tennisspieler der 110 000 Einwohner zählenden Stadt ungeduldig darauf warten, endlich auf ihrer mit 11 Plätzen projektierten neuen und einzigen Tennisanlage in Gera spielen zu können.

Die neue Saison beginnt der BFA Gera voller Optimismus, dem die auf der Bezirksdelegiertenkonferenz abgegebenen Verpflichtungen zugrunde liegen. Gera will an die bisherigen Leistungen anknüpfen, um auch die wachsenden Anforderungen in der Weiterentwicklung von Körperkultur und Sport zu erfüllen.

spolli

attaché

mit Hickory- und Vulkanfibreinlage
SICHERHEIT - LEISTUNG - FREUDE
der Turnier-TENNISCHLAGER
für verwöhnte Ansprüche
3 weitere Trümpfe von Turnierschlägern
TORNADO - TITAN - TRIUMPH EXTRA

VEB Sportgeräte - 5211 Liebenstein, Kr. Arnstadt

In Moskau schien für uns die Sonne

Thomas Emmrich gewann mit Jan Simbera (ČSSR) das Herren-Doppel / Im Mixedfinale unterlagen Brigitte Hoffmann/Emmrich dem UdSSR-Paar Olga Morosowa/Pugajew

Von Dr. Werner Richter (Berlin)

Die Spielstärke der beim Moskauer Internationalen Hallenturnier versammelten Teilnehmer war sehr unterschiedlich. Bei den Damen ist, wenn man von den zehntausenden Dollars gespickten offenen oder professionellen Turnieren absieht, kaum eine stärkere Beteiligung zu erwarten. Olga Morosowa zählt heute zur absoluten Weltspitze, Klosshina und Birjukowa rangieren dicht dahinter, und Neumannova (ČSSR) konnte 1972 und 1973 im Weltklassesstennis einige gute Ergebnisse erzielen. Von der Spitze der sozialistischen Staaten war eigentlich nur Navratilova (ČSSR) nicht dabei.

Bei den Herren fehlte diese Creme und auch der an Nummer 1 gesetzte Kukulja war durch Krankheit bedauerlicherweise verhindert, so daß später Bobojedow auf diesen Platz gesetzt wurde. Wer aber die Stärke der Wolkow, Lichtschow, Korotkow und Lewin zu Hause kennt, der weiß, daß hier für unseren DDR-Meister Thomas Emmrich die Trauben immer noch sehr hoch hängen - und daß es wohl noch ein bis zwei Jahre so bleiben wird. Dies bestätigt sich denn auch eindeutig im Herren-Einzel.

Einem jederzeit sicheren Sieg gegen den unbekannteren Sosulja folgte ein schöner 6:3, 6:4-Erfolg Emmrichs gegen seinen Freund und Gegner Jan Simbera (ČSSR), mit dem seine Bilanz aus den vorausgegangenen Hallenturnieren in der ČSSR 1:1 gestanden hatte. Dann aber lernte Thomas gegen Lichtschow, was ein alter Fuchs in der schnellen Halle, in der er im allgemeinen dem jüngeren Spieler gegenüber im unterlegen ist, auszurichten vermag. Das 3:6, 4:6 zerstörte alle Hoffnungen auf den möglichen Turniersieg, mit dem auch in Moskau mancher gerechnet hatte. Das einhellige Urteil: Lichtschow spielte das Spiel seines Lebens. Er schlug Thomas Emmrich mit dessen eigenen Waffen - Härte, Schnelligkeit und hervorragende Reflexe.

Zur Begeisterung der Zuschauer begannen beide in Top-Form. Lichtschows gewonnenen ersten Aufschlag folgten vier „Zu Null“-Spiele mit herrlichen Aufschlagassen oder Haltcourt-Volleys. Serien 3:2 für Lichtschow. Besonders reizvoll ist für die Zuschauer der Vergleich der beiden Spielertypen: Unser Thomas, jung, drahtig und unbekannt, mit großen Schlägen, oft in zwei, drei Schritten am Netz und den Ball mit einem Überschub an Kraft unerreicherbar in Ecken fegend. Dem vor Vitalität sprühenden Jungen steht auf der anderen Seite der Ältere gegenüber, der Leistung aus einem ganz anderen Reservoir schöpft. Aus den Erfahrungen hunderter von Schlächten, darunter viele verlorenen, bitteren Niederlagen, gemischt mit den Erfolgen eines harten Aufsteigers, der lernen mußte und gelernt hat, sich zu zwingen, jede Chance auszurechnen und wahrzunehmen, der für jeden Moment des Spiels eine Konzeption hat - und bei dem einfach alles läuft, daß selbst die größten Moskauer Enthusiasten Stielaugen machen, was ihrem Sergej alles gelinst. Lichtschow hat nur ein Ziel. Emmrichs harten Aufschlag zu brechen, und das gelingt ihm im 6. Satz, auch noch mit einem Netzroller.

Erster Satz: 6:3 für Lichtschow. Zweiter Satz: Thomas will das Spiel verlangsamen, ausgerechnet sein Aufschlagspiel. Lichtschow kann sich freuen, 15:40, break, 0:1. Wieder muß Thomas hinterherjagen. Lichtschow will nur den Vorsprung halten. Aber auch er hat bange Augenblicke. Dreimal steht es 0:50, beim dritten Mal verhindert ein weiterer Netzroller das 0:40. Emmrich schlägt wieder Serien von Paradaufschlägen, 40:0, Spiel, 40:15, Spiel, aber was nützt es? Sechs, siebenmal tippt Lichtschow vor jedem Aufschlag den Ball auf und knallt dann einen Raketenanschlag nach dem anderen übers Netz. Thomas, obwohl immer ein Quentchen besser, läuft doch nur hinterher - 6:3, 6:4 für den langjährigen Davis-Cup-Spieler Lichtschow. Ein Netzball im ersten Satz und ein taktischer Fehler Emmrichs im zweiten Satz entscheiden über das Match von zwei so unterschiedlichen Könnern und vielleicht sogar über den Turniersieg, den später Wolkow gegen einen ermüdeten Korotkow mit 6:4, 4:6, 7:6, 7:5 herauspielte.

Ein Trost für Emmrich: er wurde mit dem von der Armee-Zeitung „Krasnaja Swesda“ gestifteten Ehrenpreis für den besten ausländischen Teilnehmer ausgezeichnet.

Glänzend verlief für Thomas Emmrich das Herren-Doppel mit Jan Simbera (ČSSR) als Partner. Als erste warfen sie das Gala-Cup-Doppel der UdSSR Pugajew/Katzenelson aus dem Rennen, dann Harada/Schiriu, die zu dem Kreis

gehören, aus dem Rumänien seine Davis-Cup-Mannschaft neu formieren will. Ab Halbfinales wurden drei Gewinnsätze gespielt. Korotkow/Wolkow wurden mit 6:4, 4:6, 6:3, 6:2 geschlagen. Hier zeigte sich, daß das Glück auch auf unserer Seite stehen kann. Im zweiten Satz spielten die beiden Moskauer alles auf Simbera. Der ČSSR-Spieler wurde dadurch zusehends sicherer, aber Emmrich verlor beim Stande von 4:4 seinen Aufschlag; mit 4:6 ging dieser Satz weg. Der dritte Satz geht auf Konto Simberas, seine Aufschlagspiele gehen jeweils über 40:15, 40:0 und 40:15. Nach dreimal Einstand durchbricht er Wolkows Aufschlag, und mit 6:3 geht dieser Satz an Emmrich/Simbera. Dann hat sich auch Emmrich wieder gefangen. Nach seiner 4:0-Führung gewinnt das jüngere Paar verdient mit 6:4, 4:6, 6:3, 6:2, wofür es viel Beifall von den sehr fachkundigen Zuschauern erhielt.

Glücklicher Sieg im Doppel

Im Finale waren die Brüder Pampulow, Bulgariens starkes Davis-Cup-Doppel, die Gegner. Nach dem Verlust des ersten Satzes mit 4:6 brachten die Bulgaren die beiden folgenden Sätze jeweils mit 6:4 an sich und schienen auch im vierten Satz sicher auf der Siegerstraße. Emmrich/Simbera kämpften sich jedoch in großem Stil heran und brachten mit wiederum 6:4 noch den Satz ausgleich zustande. Im fünften entscheidenden Satz gerieten sie abhand. Doch dann gelang den 0:3 und 1:4 in Rückstand. Doch dann gelang den Bulgaren gar nichts mehr und Emmrich/Simbera konnten zum 4:4 ausgleichen. Alles rechnet mit einem Kampf auf Biegen und Brechen. Doch Bogidar Pampulow verlor sein Aufschlagspiel mit vielleicht dem 15. Doppelfehler, während Emmrich das seine schnell „zu Null“ durchbrachte. Alles in allem, ein schöner Erfolg für unseren Meister und seinen sympathischen Partner Jan.

Über Brigitte Hoffmanns Einzel und Doppel mit Marie Neumannova möchte der Chronist den Mantel des Schweigens breiten. Unglücklicherweise ohne Trainingsmöglichkeit gleich nach der Ankunft aufs Parkett geschickt, erzielte sie wieder einmal das Schicksal, einen der großen Talente zu unterliegen. Die 15jährige Tschmirjewa spielt ein ausgesprochen männliches Angriffstennis, und Brigitte legte ihr dafür die Bälle immer schön im Haltcourt in Schulterhöhe vor. Etwa das

Brigitte Hoffmann trumpfte im Gemischten Doppel auf

Unsere Brigitte Hoffmann hatte ihre große Stunde erst im Mixed. Emmrichs Leistung wird keineswegs geschmälert, wenn wir seine Partnerin hervorheben. Mit ihren Aufschlägen überraschte sie mehrmals Spieler wie Lewin, Korotkow oder Bobojedow und war ihren Gegnerinnen deutlich überlegen. Im Finale war die Form unserer Beiden leider indiskutabel. Während M. Morosowa ihren jungen, reichlich nervösen Partner Pugajew hervorragend führte und ihn immer mehr ins Spiel brachte, fiel unser Paar immer mehr ab. Es verlor den bei der 4:1-Führung praktisch fast gewonnenen 1. Satz noch mit 4:6 und ging im zweiten mit 1:6, ohne auch nur einmal das Niveau der Vorrunde zu haben, geschlagen vom Platz.

Nachzutragen wäre noch das 1:6, 0:6 unseres Thomas Arnold gegen Borissow und sein 1:6, 2:6 gegen M. Pampulow in der Trostrunde. Es war ein verfehlter Einsatz durch den Trainer, weil Arnold gar nicht die Möglichkeit hatte, gegen diese Gegner in der Halle ins Spiel zu kommen.

Interessant genug erscheint es, die Frage nach den bei allem Erfolg doch schwankenden Leistungen zu beantworten. Hier muß man zuallererst anführen, daß unsere Spieler den Anforderungen, die ein großes Hallenturnier stellt, nicht gewachsen sind. Jeder weiß, daß dies nicht ihr Verschulden ist, denn Hallenwettkämpfe dieser Art gibt es bei uns nicht. Es scheint aber an der Zeit zu



Unser DDR-Meister Thomas Emmrich in seiner typischen Vorhandphase.

Foto: Archiv

gleiche Bild in der Trostrunde gegen die 16jährige Patullina, beliebte Mixed-Partnerin unseres Andreas John im Vorjahr. Im Doppel hatte sich Brigitte akklimatisiert, aber mit Marie Neumannova war gegen Sinkewitsch-Islanowa (3:6, 2:6) in der 1. Runde Endstation.

Im Unterschied zum Feld der Herren wäre es ungerecht, im Bericht nicht die Kämpfe der Damen wenigstens zu erwähnen. In der unteren, der stärkeren Hälfte, erreichte die junge Tschmirjewa gegen Birjukowa immerhin ein ehrenvolles 4:6, 2:6. Die Siegerin verlor später gegen Morosowa. In guter Form spielte Islanowa, die zunächst die hart schlagende Iwanowa 6:3, 6:3 auspunktete, und der an Nr. 2 gesetzten Olga Morosowa im vorweggenommenen Finale mit 5:7, 6:7, alles abverlangte. In der oberen Hälfte wart die konzentriert spielende Bakschijewa mit 6:2, 6:2 Isopaitis aus dem Rennen, ging aber dann gegen die seit Zimnowitz 1973 auch bei uns bekannte Granaturova mit 3:6, 3:6 geschlagen vom Platz. Der Kampf war trotz des klaren Ergebnisses vielleicht der erbitterteste des Turniers, 22 Minuten dauerte allein das erste Spiel im 2. Satz, aber nicht der „Bogenlampen“, sondern der unglücklich vielen Einstände wegen. Krosshina, als Nr. 1 gesetzt, schlug dann Granaturova, die sich beim Gewinn des 2. Satzes vollkommen verausgabte, mit 6:3, 6:7, 6:2. Im Finale unterlag Jewgenia Krosshina der hartspielenden Olga Morosowa mit 3:6, 1:6.

sein, daß die Verbandsleitung sich mit diesem Gedanken befaßt und die sich entwickelnden Möglichkeiten, auch bei uns ein solches Turnier durchzuführen, sorgfältig prüft.

★

Unsere kleine Delegation lernte Moskau als eine sportfreundige Hauptstadt kennen, die sich mit Recht um die Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele 1980 bewirbt. Überall sieht man zu den Sportstätten eilende Kinder. In der Eissport-halle, nebenan konnten wir so an die 30 Knirpse beobachten, die gewissenhaft ihre Picouetten drehten. Im großen Innenraum absolvierte Alexander Saizew die letzten Sprünge vor der Weltmeisterschaft 1974. Seine Partnerin Irina Rodnina überreichte Wladimir Wolkow bei der Siegerehrung einen Ehrenpreis für den Sieg im Herren-Einzel. Die neuen Paarlaufsterner Gorachkowa/Schewalowski trainierten schon für 1975. Knapp 200 Meter weiter untertrieb Leonid Shabotinski sein Come back durch einen großartigen Weltrekord im Gewichtheben. In unserer Umkleekabine aber sahen wir noch etwas für uns Unvorstellbares, aber für Moskau vielleicht Typisches: den Hallentrainingplan für mehr als 25 Generale und Marschälle, unter ihnen der Hauptmarschall der Luftstreitkräfte Sawizki, der übrigens auch Olga Morosowa dem von ihm gestifteten Ehrenpreis persönlich überreichte.

(Ergebnisse auf Seite 10)

Internationales in Sofia

Zwei Turnier-Siege

Beim internationalen Hallenturnier in Sofia holten diesmal unsere Damen die Kastanien aus dem Feuer. Brigitte Hoffmann gewann als taktisch bessere Spielerin das reine DDR-Finale gegen Veronika Koch mit 4:6, 6:0, 6:2. Unsere Meisterin hatte vorher die bulgarische Titelträgerin M. Berberian mit 7:5, 6:2 und Veronika Koch mit Radkowa die zweitstärkste Spielerin der Gastgeber 7:6, 6:3 ausgeschaltet. Im Doppel siegten Koch/Hoffmann gegen das als Nr. 1 gesetzte Paar Radkowa/Moskowa mit 6:4, 6:4. Im Herren-Einzel gelang es DDR-Meister Thomas Emmrich nicht, seinen Vorjahrs-Erfolg zu wiederholen. Diesmal drehte B. Pampulow in einem Aufschlag-Duell mit 6:4, 6:4, 6:4, den Spieß um. Andreas John unterlag gleich in seinem ersten Spiel Bulgariens Juniorenmeister Jeliaskow knapp mit 6:7, 4:6. Im Herren-Doppel mußten Emmrich/John dem glänzend aufeinander eingespielten Davis-Cup-Paar Gebrüder Pampulow mit 3:6, 6:3, 6:2, 6:7, 6:3 den Sieg überlassen.

Herren-Einzel: B. Pampulow (Nr. 1) - Jaschmakow o. Sp., Dentschew - Mincheng (Polen) 6:0, 6:1, Hlew - Jeliaskow 6:4, 6:4, Velew (Nr. 4) - Mladenow 4:6, 6:1, 6:4, Genow (Nr. 3) - Zvetkow 7:6, 6:4, M. Pampulow - Czaknoy 6:3, 6:4, Petrow - Todorow 6:1, 6:3, Emmrich (Nr. 2) - Ganew 6:4, 6:4, 2. Runde: B. Pampulow - Dentschew 6:2, 6:3, Velew - Hlew 6:2, 7:6, M. Pampulow - Genow 6:3, 6:0, Emmrich - Petrow 6:3, 7:5, Vorschlußrunde: B. Pampulow - Velew 6:3, 4:1 zzz., Emmrich - M. Pampulow 6:1, 6:3, 6:3; Schlußrunde: B. Pampulow - Emmrich 6:4, 6:4, 6:4.

Damen-Einzel: 2. Runde: Koch - Moskowa 6:3, 7:6, Radkowa - Rylska 6:1, 7:6, Berberian - Klein 6:4, 6:3, Hoffmann (Nr. 2) - Vojdala 6:1, 6:1; Vorschlußrunde: Koch - Radkowa 7:6, 6:3, Hoffmann - Berberian 7:5, 6:2; Schlußrunde: Hoffmann - Koch 4:6, 6:0, 6:2.

Herren-Doppel: 1. Runde: Gebrüder Pampulow (Nr. 1) - Dentschew/Ganew 6:3, 6:4(7), Petrow/Guenow - Czaknoy/Kalmar 6:2, 6:3(5), Velew/Hlew - Kaminski/Mincheng 6:2, 7:5(7), Emmrich/John (Nr. 2) - E. Pampulow/Mladenow 6:3, 7:5; Vorschlußrunde: Gebrüder Pampulow - Petrow/Guenow 6:4, 6:4, Emmrich/John - Velew/Hlew 6:2, 6:4, 3:6, 6:3; Schlußrunde: Gebrüder Pampulow - Emmrich/John 3:6, 6:3, 6:2, 6:7, 6:3.

Damen-Doppel: Koch/Hoffmann (Nr. 2) - Tschurparowa/Rangelowa 6:2, 6:1; Vorschlußrunde: Radkowa/Moskowa (Nr. 1) - Vojdala/Rylska 6:3, 6:0, Koch/Hoffmann - Berberian/Sotirova 6:3, 6:1; Schlußrunde: Koch/Hoffmann - Radkowa/Moskowa 6:4, 6:4.

W. Backhaus in der Halle ungeschlagen

Beim letzten Turnier „wackelte“ der Wahl-Dresdner gegen Michael Heinz (Magdeburg) und gegen Gunnar Wolf (Leipzig)

Mitte Februar rief die HSG DHfK Leipzig zu ihrem vierten Hallenturnier in die Ernst-Grube-Sporthalle der Mesestadt. Dort fand sich ein wohl recht kleines, aber sicher das leistungsstärkste Feld ein, das in diesem Winterhalbjahr beisammen war. Aktive aus Dresden, Magdeburg, Berlin und natürlich Leipziger kämpften jeder gegen jeden über die Distanz von einem Satz über den Gesamtsieg. Zwar fehlte auch diesmal der DDR-Meister Thomas Emmrich, der damit in diesem Winter überhaupt nicht auf dem Parkett der Ernst-Grube-Sporthalle in Aktion trat - wegen eines gleichzeitigen Auslandsstarts.

Der imponierende Vizemeister Wolfgang Backhaus hatte es schwer, seinen vorangegangenen zwei Erfolgen an gleicher Stelle auch noch den dritten hinzuzufügen. Zwar feierte Backhaus jeweils klare 6:1-Siege gegen Braufse, Hobusch (beide Aufbau Südwest Leipzig), Wegner und Enke (beide Medizin Nordost Berlin), doch Michael Heinz (Motor Mitte Magdeburg) und Gunnar Wolf (DHfK Leipzig) verkauften ihre Haut so teuer wie nur möglich. So sah Wolf bei zweimaliger Führung gegen Backhaus (4:3 und 5:4) und eigenem Aufschlag schon wie der Sieger aus. In diesen kritischen Situationen erwies sich Backhaus als nervenstark und vermochte sich noch einmal deutlich zu steigern - riß mit 7:5 den Sieg noch an sich.

Auch im alles entscheidenden Spiel gegen Heinz feierte der Wahl-Dresdner schließlich noch einen 6:4-Sieg. Bis zum Stande von 3:3 gewann jeder der beiden Rivalen seinen Aufschlag. Als es Heinz dann gelang, den ungemein harten und plazierten Aufschlag von Backhaus zu durchbrechen sah es nach einer Überraschung aus. Doch auch in diesem Spiel riß Backhaus die Initiative an sich, wobei er gleich zweimal den Aufschlag von Heinz durchbrach.

Alle übrigen Spieler hatten mit dem Ausgang an der Spitze absolut nichts zu tun. Hinter Backhaus, Heinz (er setzte sich im Spiel um den zweiten Platz mit 6:4 gegen Wolf durch) wurde Braufse sicherer Viertes. Hobusch, Wegner und

Enke kamen zu je einem Sieg.

Nach den vier Hallenturnieren in Leipzig läßt sich die Feststellung treffen, daß Backhaus der mit Abstand beste Spieler dieses Winters war. Er spielte von allen Teilnehmern, die in Aktion traten, am härtesten, suchte ständig den Angriff und hatte die deutlichsten Vorteile im Aufschlag.

Ein herzlich Dank gebührt der HSG Wissenschaft DHfK Leipzig mit ihrem Sektionsleiter, Oberlehrer Edgar Federhoff, an der Spitze, daß es den Tennisspielern überhaupt möglich war, so oft bei Turnieren in der Ernst-Grube-Halle zu spielen.

Rolf Becker

Ergebnisse: Backhaus - Heinz 6:4, - Wolf 7:5, - Braufse 6:1, - Hobusch 6:1, - Wegner 6:1, - Enke 6:1; Heinz - Wolf 6:4, - Braufse 6:2, - Hobusch 6:4, - Wegner 6:0 o. Sp., - Enke 6:1; Wolf - Braufse 6:4, - Hobusch 6:0, - Wegner 7:6, - Enke 6:1; Braufse - Hobusch 6:1, - Wegner 6:4, - Enke 6:0; Hobusch - Wegner 4:6, - Enke 6:2; Wegner - Enke 1:4, zzz.

Abschlußstand: 1. Wolfgang Backhaus 37:13 Spiele und 6:0 Punkte, 2. Heinz 34:17 - 5:1, 3. Wolf 34:24 - 4:2, 4. Braufse 25:23 - 3:3, 5. Hobusch 16:32 - 1:5, 6. Wegner 18:33 - 1:5, 7. Enke 9:31 - 1:5.

Hallentitel an Dr. Brauer

Mit dem fünften und letzten Hallenturnier in der Leipziger Ernst-Grube-Sporthalle wurde der Bezirkstitel ausgespielt, wobei aufgrund des eng begrenzten Zeitplanes nur Herren-Einzel und -Doppel ausgeschieden waren. Beide Konkurrenzen gewann Dr. Bernd Brauer (Aufbau SW Leipzig). Allerdings fehlte der erkrankte Favorit Dr. Dobmaier (DHfK). Im Einzel siegte Dr. Brauer gegen seinen Doppelpartner Braufse mit 9:6, und im Doppel gegen Dr. Bergmann/Federhoff jun. (HSG Wiss. DHfK) 6:2. Letztere hatten in der Vorschlußrunde die DDR-Jugendmeister Gebrüder Fiedler (ebenfalls DHfK) knapp mit 5:7 bezwungen. Alle Spiele wurden in Kurzsätzen ausgetragen.

Die weitere Platzierung im Einzel: 3. Federhoff jun., 4. Dr. Bergmann, 5. Steffen Fiedler, 6. Heinz Fiedler, 7. Rast (Lok. Delitzsch), 8. Sende (Medizin Wurz), 9. Gerstenberger (LVB Leipzig).

Die BESPANNUNG ist der Motor des Tennisschlägers, von ihrer Vollkommenheit hängt das Tempo Ihrer Schläge ab.

Nutzen Sie die Vorteile der modernen Maschinenbespannung!

Große Auswahl in Schlägern aller führenden Marken

Darm- und Kunstsaitenbespannungen · Maschinenbespannungen

Tennispezialist HEINZ BEHNKE

119 Berlin-Niederschöneweide, Hasselwerderstraße 35 (3 Min. vom S-Bhf. Berlin-Schöneweide) · Telefon 635 41 15

Ständiger Lieferant für die DDR-Spitzenklasse

Versand in alle Orte der Deutschen Demokratischen Republik

Alte Meister geben gute Beispiele

Der mit Berlin größte Tennisbezirk will wieder Maßstäbe setzen

Ende Februar zog als einer der ersten Bezirke Leipzig Bilanz über die geleistete Arbeit, wurden die Ziele für die nächste Zeit abgesteckt. Sachlich und kritisch diskutierten die Delegierten der über 4000 Tennisspieler — Leipzig ist damit zusammen mit Berlin der mitgliederstärkste Bezirk — auf der Wahlveranstaltung ihre Probleme. Der Rechenschaftsbericht, vom langjährigen Vorsitzenden Joachim Poppe vorgelesen, wußte von Erfolgen zu berichten; aber er zeigte auch auf, was noch verbessert werden muß.

Auf alle Fälle ist es sehr erfreulich, daß das Wettkampfsystem im Bezirk Leipzig ständig weiter vervollkommen werden konnte, daß die Zahl der Mannschaften von Jahr zu Jahr stieg. Die vor einigen Jahren neu gebildete 4. Kreisklasse der Herren umfaßt jetzt schon 32 Mannschaften in vier Staffeln; insgesamt nehmen über 260 Vertretungen von der Bezirksliga bis zur 4. Kreisklasse, bei der Jugend, den Schülern und den Senioren regelmäßig an den Punktspielen teil.

War noch vor einiger Zeit vor allem für die Aktiven der unteren Mannschaften mit dem Abschluß der Rundenspiele die Wettkampfsaison beendet, so hat sich hier auch schon einiges getan. Pokalspiele in zwei verschiedenen Leistungsklassen, der Jugend-Pokal, die Kämpfe um die Senioren-Mannschaftsmeisterschaft, von den Gemeinschaften veranstaltete Doppelturniere nach Davis-Cup-Art. All dies belebte in den letzten Jahren das Tennissehen auf den Leipziger Anlagen. Dennoch, zur Zufriedenheit besteht kein Anlaß. Auch in Zukunft wird nach neuen Wegen gesucht, um die Attraktivität unserer Sportart für alle zu erhöhen.

Besonders stark diskutiert wurden die Probleme der Kinder- und Jugendarbeit. Das vor allem deshalb, weil es gerade hier — trotz der jüngsten Erfolge bei den Schülern — in Leipzig noch einiges aufzuholen gilt. Eberhard Richter, seit vielen Jahren an der Spitze der Nachwuchskommission stehend, der erfahrene Friedrich Hrach von der BSG Empor Lindenau und unsere mehrfache Er-Meisterin Inge Fiebig er-

griffen hierzu das Wort. Vor allem Inge Fiebig, die sich seit langer Zeit in Delitzsch mit großem Erfolg um den Nachwuchs bemüht (der zweifache DDR-Schülermeister Klaus Pluhm ist ihr Schützling), fand die breite Zustimmung der Delegierten, als sie ausführte: „Mit der Lösung des Übungsleiterproblems steht und fällt die gesamte Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Dabei kommt es darauf an, sowohl die Ausbildung zu forcieren als auch die Weiterbildung schon tätiger Übungsleiter zu organisieren.“ Inge Fiebig ist damit eine der vielen erfolgreichen Spitzenspieler früherer Jahre, die sich aktiv für die Weiterentwicklung unserer Sportart einsetzen.

Natürlich haben Leipzigs Tennisspieler auch noch andere Sorgen. So wurde unter anderem über Fragen der Hallenbelegung, des (nicht immer vorhandenen) Materials diskutiert. Doch immer wurden auch Vorschläge zur Lösung dieses oder jenes Problems unterbreitet. Mit dem Entschleunigungsentwurf, zu dem aus dem Kreis der Delegierten noch eine ganze Reihe konstruktiver Hinweise kamen, hat der Bezirk Leipzig die Hauptaufgaben für die nächsten Jahre abgesteckt. Die weitere Verbreiterung des Übungs- und Wettkampfbetriebes, die Förderung des Freizeit- und Erholungssports, der Kinder- und Jugendsport, die Förderung der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten und die Verbesserung der Leitungstätigkeit wurden dabei in den Mittelpunkt gestellt.

Nach der Wahl des neuen Bezirksfachausschusses dankten die Delegierten dem seit langem an der Spitze stehenden Vorsitzenden Joachim Poppe, der aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder für diese Funktion kandidierte, aber dem BFA weiter angehören wird. Neuer BFA-Vorsitzender wurde Gerhard Schneider. Zugleich wurde Hans Müller, ebenfalls lange Jahre BFA-Vorsitzender gewesen und heute Vorsitzender der Revisionskommission beim Präsidium des Deutschen Tennisverbandes der DDR, zum Ehrenmitglied des BFA Leipzig ernannt.

Rolf Becker

Bezirks-Ranglisten

Berlin

Herren

1. Thomas Enmrich (Medizin Berolina)
 2. Botho Schneider (Medizin Berolina)
 3. Andreas John (Medizin Berolina)
 4. Werner Rautenberg (Medizin Nordost)
 5. Jürgen Taterczynski (Medizin Nordost)
 6. Karl-Heinz Mauß (Humboldt Uni)
 7. Jürgen Blaumann (Einheit Pankow)
 8. Ekkehard Borrman (Humboldt Uni)
 9. Peter Darnel (Einheit Pankow)
 10. Rudolf Minter (Humboldt Uni)
 11. Wolfgang Senger (Einheit Pankow)
 12. Horst Metz (SG Friedrichshagen)
- Mangels Ergebnissen nicht eingestuft: Ekkehard Lowering (Einheit Pankow) und Jürgen Luttrupp (Medizin Nordost).
- Ranglistenstärke haben: Karl-Heinz Bock (Einheit Weißensee), Hans-Jörg Enke (Medizin Nordost), Lothar Hackemesser (Rotation Mitte), Bernd Heinen (SG Friedrichshagen), Klaus Hollerssen (Humboldt Uni), Lothar Leese (Einheit Weißensee), Uwe Naumann (Medizin Berolina), Wolf-Rüdiger Neumann (SG Friedrichshagen), Dieter Pöschke (Turbine Bawag), Hans-Dieter Roth (SG Friedrichshagen), Bodo Wegner (Medizin Nordost) und Dr. Manfred Wormuth (Medizin Nordost).

Damen

1. Brigitte Hoffmann (Medizin Berolina)
 - 2.-3. Veronika Koch (Medizin Berolina)
 - Helga Taterczynski (SG Friedrichshagen)
 4. Renate Hoffmann (Humboldt Uni)
 5. Marlies Borkert (Medizin Berolina)
 6. Barbara Stober (Medizin Berolina)
 7. Lissy Csongar (Medizin Nordost)
 8. Petra Werner-Held (Humboldt Uni)
 - 9.-10. Gabriela Fehl (Medizin Berolina)
 - Heidi Nürk (Medizin Berolina)
- Mangels Ergebnissen nicht eingestuft: Rimma Becker (Akademie der Wissenschaften der DDR) und Bettina Borkert (Medizin Berolina).

Gera

Herren

1. Herbert Porzig (HSG Wissenschaft Jena)
 2. Jürgen Wille (HSG Wissenschaft Jena)
 3. Kurt Voigt (Wismut Gera)
 4. Günther Sünderhauf (Einheit Greiz)
 5. Klaus Fischer (Wismut Gera)
 - 6.-8. Ekkehard Giese (HSG Wiss. Jena)
 - Dr. Peter Knöll (HSG Wiss. Jena)
 - Werner Naesiger (Wismut Gera)
 9. Klaus Müller (Motor Königsee)
 - 10.-11. Dr. E. Baumann (HSG Wiss. Jena)
 - Uwe Werner (Stahl Mautha)
 12. Walter Neugebauer (Wismut Gera)
 13. Rolf Rudat (HSG Wissenschaft Jena)
 - 14.-16. Wulf Lohse (Wismut Gera)
 - Dr. Jochen Scheibe (HSG Wiss. Jena)
 - Ekkehard Schulz (HSG Wiss. Jena)
- Mangels Ergebnissen nicht eingestuft: Hans Hottenrott (Chemie Jena) und Joachim Thoms (HSG Wissenschaft Jena).

Damen

1. Ellinor Liebeskind (HSG Wissenschaft Jena)
 2. Annelore Lent (HSG Wissenschaft Jena)
 3. Ulrike Preuß (HSG Wissenschaft Jena)
 4. Ingrid Unangst (HSG Wissenschaft Jena)
 5. Renate Müller (Aufbau Rudolstadt)
 - 6.-8. Gudrun Bernewitz (HSG Wiss. Jena)
 - Anneliese Kraemer (HSG Wiss. Jena)
 - Ursula Lmyski (HSG Wiss. Jena)
 9. Helga Hottenrott (Chemie Jena)
 10. Reinhilde Spinner (Aufbau Rudolstadt)
- Mangels Ergebnissen nicht eingestuft: Annemarie Zeh (Einheit Greiz), Dr. Barbara Schmidt, Gerda Eckerbrecht (beide Einheit Saalfeld), Rudat und Rosenow (beide HSG Wissenschaft Jena).

Achtung - neue Anschrift

Vor allem Mannschaften der Staffel I der DDR-Verbandsliga wollen bitte die neue Anschrift des Staffelleiters Dieter Starkulla beachten: 102 Berlin, Brüderstraße 14, Telefon 525 21 oder 525 21 95 (dienstl.).

Anschriften-Verzeichnis der Sonderliga und der Verbandsliga

BSG Aufbau Ahlbeck

SL: Dr. Manfred Krohn, 2255 Seebad Heringsdorf, Puschkinstraße 15, Tel. Heringsdorf 2215.

TL: Hermann Frank, 2255 Seebad Heringsdorf, Schulzenstraße 15, Tel. Heringsdorf 896

PA: 2252 Seebad Ahlbeck, An der Ernst-Thälmann-Siedlung — 7 Plätze

ISG Apolda

SL: Hans Geupel, 532 Apolda, Reuschelstraße 21, Tel. 3151 (d bis 16.00 Uhr)

TL: Dieter Liebeskind, 532 Apolda, August-Bebel-Straße 8, Tel. 2206 (p)

PA: 532 Apolda, Geschwister-Scholl-Stadion, 40 Minuten vom Bahnhof Richtung Herressen, Tel. 3167 — 8 Plätze

BSG Aufbau Dresden-Mitte

SL: Peter Gorka, 8020 Dresden, Rayskistraße 16, Tel. 43 471 (p), 607 5251 (d)

TL: Günter Huhn, 806 Dresden, Alaunstraße 27

PA: 8053 Dresden, Waldpark, Vogesenweg, Straßenbahnlinie 1 bis Prellerstraße — 4 Plätze

BSG Aufbau Südwest Leipzig

SL: Wolfgang Fiedler, 703 Leipzig, Undinenweg 3, Tel. 36 307 (p)

TL: Jürgen Mehner, 705 Leipzig, Oststraße 80, Tel. 84 106 (d)

PA: 7031 Leipzig, Pistorisstraße, Straßenbahnlinie 1 bis Schleufiger Park/Rödelstraße, Obuslinie A Haltestelle Elstertal — 13 Plätze

SpG Aufbau Börde / Motor Südost Magdeburg

SL: Heinz Krüger, 3027 Magdeburg, Luxemburgstraße 6, Tel. 369 28 (p)

Stellv. Hans-Jürgen Schulz, 301 Magdeburg, Olvenstedter Straße 65 a

TL: Wolfgang Wege, 301 Magdeburg, Freiherr-vom-Stein-Straße 8, Tel. 366 33 (p)

PA: Magdeburg-Stadtfeld, Guths-Muts-Stadion, Harsdorfer Straße 74, Tel. 35 318, Straßenbahnlinie 12 bis Olvenstedter Platz, von dort 7 Minuten Fußweg, oder Straßenbahnlinie 3 bis Eisenerstraße und 5 Minuten Fußweg — 7 Plätze

BSG Aufbau Rudolstadt

SL: Reinhold Weikert (amt.), 682 Rudolstadt, Robert-Koch-Straße 20

TL: R. K. Keilner, 682 Rudolstadt, Ernst-Thälmann-Str. 47, Tel. 2695

PA: 682 Rudolstadt, Heinepark, 5 Minuten vom Bahnhof — 3 Plätze

TSG Bau Rostock

SL: Steffen Rockmann, 252 Rostock, Ostseeallee 22, Tel. 384 1205 (d)

TL: Gerhard Wendlandt, 251 Rostock 5, Kuphalstraße 24, Tel. 367 253 (d)

PA: Rostock-Gartenstadt, Am Waldmeisterweg, Tel. 37 381/737 (d), mit der Straßenbahnlinie 11 bis Haltestelle Zoo, von dort 8 Minuten Fußweg — 9 Plätze

BSG Buna Halle

SL: Michael Eberlein, 402 Halle, Klement-Gottwald-Str. 61, Tel. 37 131

TL: Trudi Lange, 402 Halle, Rudolf-Heym-Straße 18, Tel. 83 2280 (d), 39 264 (p)

PA: Halle, Sportdreieck, Max-Lademann-Straße 26, Tel. 41 086 (Clubkasino), ab Hauptbahnhof Straßenbahnlinie 6 Richtung Böllberg bis Endstation — 5 Plätze

BSG Chemie Zeitz

SL: Lothar Weigenhorn, 49 Zeitz, Senefelderstraße 11, Tel. 3305 (d), 5479 (p)

TL: Barbara Dübbers, 49 Zeitz, Herta-Lindner-Straße 10, Tel. 84 2654 (d)

PA: 49 Zeitz, Fockendorfer Grund (Am Volksplatz), Tel. 3763 — 4 Plätze

BSG Einheit Mitte Erfurt

SL: Wolfgang Meisel, 50 Erfurt, Geibelstraße 21, Tel. 22 145 (d), 35 012 (p)

TL: Wolfgang Schieber (auch Sportwart), 50 Erfurt, Dammweg 1 a, Tel. 56 405 (d)

PA: 50 Erfurt, Martin-Andersen-Nexo-Straße, Tel. 33 751, Straßenbahnlinie 2 bis Stadion, dann 5 Minuten Fußweg — 6 Plätze

BSG Einheit Großenhain

SL: Gottfried Schuster, 828 Großenhain, Wildenhainer Straße 12, Tel. 8151 (d, bis 16.00 Uhr)

PA: 828 Großenhain, Stadtpark, Zug bis Berliner Bahnhof und dann 8 Minuten Fußweg, oder Zug bis Cottbuser Bahnhof und dann 15 Minuten Fußweg, mit dem Bus bis Mozartallee und 20 Minuten Fußweg — 4 Plätze

BSG Einheit Karl-Marx-Stadt

SL: Fritz Brenne, 90 Karl-Marx-Stadt, Parkstraße 4, Tel. 36 07 39

TL: Dr. Wolfgang Watteyne, 90 Karl-Marx-Stadt, Reichenhainer Straße 24, Tel. 64 1692 (d), 5 03 72 (p)

PA: 90 Karl-Marx-Stadt, Kückwald, Tel. 3 25 14, Straßenbahnlinie 4 vom Hauptbahnhof Richtung Borna bis Leipziger Platz — 9 Plätze

BSG Einheit Mühlhausen

SL: Joachim Reichenbach, 57 Mühlhausen, Steinweg 13, Tel. 2891

TL: Dieter Zeuch, 57 Mühlhausen, Postfach 190, Tel. 2865

PA: 57 Mühlhausen, Popperode, mit Buslinie 1 bis Schwanteich, dann 10 Minuten Fußweg — 3 Plätze

BSG Einheit Pankow Berlin

SL: Horst Schulze, 110 Berlin, Otztaler Straße 15, Tel. 42 04 564 (d)

Stellv. Walter Buchwald, 110 Berlin, Mühlenstraße 44, Tel. 482 77 95

TL: Wolfgang Wolter, 111 Berlin-Niederschönhausen, Rolandstraße 53, Tel. 481 77 00 (p)

PA: 110 Berlin, Mühlenstraße 61 und Mühlenstraße 13-14, Tel. 482 7551 (Klubheim), S-Bahn bis Pankow (Anlage Florastraße) und U-Bahnlinie bis Vinetastraße (Anlage Mühlenstraße), Straßenbahnlinien 22, 46 und 49 bis Haltestelle Vinetastraße, von dort 5 Minuten Fußweg bis Mühlenstraße — 4 Plätze

BSG Einheit Radebeul

SL: Jürgen Eichhorn, 8122 Radebeul 2, Moritzburger Straße 35, Tel. Dresden 74 263 (p)

TL: Christian Werner, 8252 Coswig, Moritzburger Str. 94b

PA: 8122 Radebeul, Rosa-Luxemburg-Platz, Straßenbahnlinie 4 und 5 bis Bor- und Löfnitzstraße (Gaststätte „Zur Börse“) — 4 Plätze

BSG Einheit Weißensee

SL: Karl-Heinz Bock, 112 Berlin, Buschallee 74, Tel. 22 5501 (d), 566 3003 (p)

Stellv. Günter Vogel, 112 Berlin, Bernkastler Str. 23 a, Tel. 566 6831 (p)

TL: Ingo Kunde, 1054 Berlin, Zionskirchstraße 64, Tel. 557 5251 (d)

Sportwart: Dietmar Emmrich, 1106 Berlin, Goethestraße 17

Jugendwart: Lothar Leese, 112 Berlin, Klement-Gottwald-Allee 120, Tel. 56 3615 (p)

Schriftführer: Irmgard Borkert, 112 Berlin, Parkstraße 47, Tel. 56 20 81

PA: 112 Berlin-Weißensee, Stadion Buschallee, Tel. 56 3696, S-Bahn Greifswalder Straße, Straßenbahnlinien 3, 63, 70, 73, 74 bis Buschallee, von dort mit Linie 70 bis Stadion — 7 Plätze

BSG Einheit Wernigerode

SL: Gerhard Waldhausen, 372 Blankenburg, Walter-Hartmann-Straße 6, Tel. 22 43 (d), 3939 (p)

TL: Hans-Joachim Bloch, 37 Wernigerode, Kopernikusstraße 7

PA: 37 Wernigerode, Tiergartenstraße (Christianatal) — 4 Plätze

BSG Empor HO Halle

SL: Andreas Stepanow, 402 Halle, Glauchauer Straße 69, Tel. 85 92 83 (d)

An der Spitze des Bezirksfachausschusses Leipzig steht seit der Delegiertenkonferenz ein neuer Vorsitzender: Gerhard Schneider.

Gerhard Schneider ist in Leipziger Tenniskreisen kein Unbekannter. Seit etwa 20 Jahren spielt er aktiv bei der BSG Rotation Südost Leipzig, nachdem er vorher in der Jugendmannschaft der gleichen Gemeinschaft im Hockeytor stand. Auch als Funktionär hat sich Gerhard Schneider seine Sporen verdient. Seit 1959 gehört er der Sektionsleitung der BSG Rotation Südost Leipzig, nachdem er vorher in der Jugendmannschaft der gleichen Gemein-



schaft im Hockeytor stand. Auch als Funktionär hat sich Gerhard Schneider seine Sporen verdient. Seit 1959 gehört er der Sektionsleitung der BSG Rotation Südost Leipzig, nachdem er vorher in der Jugendmannschaft der gleichen Gemein-

„Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, zur Lösung aller Probleme die Zusammenarbeit mit den Sektionen noch enger zu gestalten. Dabei werden die Fragen der weiteren Verbesserung der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie die weitere Vervollkommenung des Wettkampfsystems auch nach den Punktspielen besonders im Mittelpunkt stehen. Ich freue mich, daß ich mich bei der Erfüllung der umfangreichen Aufgaben auf ein erfahrenes Kollektiv von Funktionären in BFA stützen kann“, erklärte der neugewählte Vorsitzende, nachdem ihm einstimmig das Vertrauen der Leipziger Delegierten ausgesprochen wurde. R. B.

TL: Fritz Vier, 402 Halle, Vor dem Hamstertor 8, Tel. 47 93 32 (d)

PA: 40 Halle, Böbergerweg, ab Hauptbahnhof Straßenbahnlinie 6 in Richtung Böllberg, Haltestelle Ludwigstraße — 4 Plätze

BSG Empor Ilmenau
SL: Doris Juchheim, 63 Ilmenau, Talstraße 19, Tel. 2613 (d)

TL: Fritz Gründling, 63 Ilmenau, Am Lindenberg 24, Tel. 2341 (d), 2543 (p)

PA: 63 Ilmenau, Am Ritzebühl, vom Hauptbahnhof 25 Minuten Fußweg, vom Bahnhof Ilmenau-Bad 10 Minuten Fußweg — 4 Plätze

SG Friedrichshagen
SL: Gerhard Schneider, 117 Berlin, Güldenauer Straße 75, Tel. Erkner 3102/376 (d), 656 1351 (p)

TL: Rudolf Hoffmann, 1136 Berlin, Marie-Curie-Allee 70, Tel. 52 53 28 (p)

PA: Berlin Friedrichshagen, ehem. Kurpark, Tel. 655 6348, Straßenbahnlinien 25 und 84 bis S-Bahnhof Berlin-Friedrichshagen, von dort 5 Minuten Fußweg — 8 Plätze

BSG Lokomotive Delitzsch
SL: Ewald Schmidt, 727 Delitzsch, Töpfergasse 2, Tel. 22 12 (d, bis 16.00 Uhr), 29 40 (p)

TL: Manfred Hörig, 727 Delitzsch, Querstraße 6, Tel. 706 (d, bis 16.00 Uhr)

PA: 727 Delitzsch, Am Wallgraben — 5 Plätze

BSG Lokomotive Kirchmöser
SL: Georg Loskarn, 1802 Kirchmöser, Wusterwitzer Str. 41, Tel. Brandenburg 77 454 (d)

TL: Klaus Lentz, 1802 Kirchmöser, Starweg 5, — Tel. Brandenburg 77 521, App. 317 (d)

PA: 1802 Kirchmöser, Wusterwitzer Straße, Nähe Klubhaus der Eisenbahner — 4 Plätze

BSG LVB Leipzig
SL: Roland Heimann, 703 Leipzig, Windscheidstraße 6, Tel. 59 1745 (d)

TL: Stefan Thümer, 701 Leipzig, Philipp-Rosenthal-Str. 32, Wohnng. 26, Tel. 44 511, App. 303 (d)

PA: 703 Leipzig-Connewitz, Verlängerte Richard-Lehmann-Straße, Neue Linie, Straßenbahnlinien 11 und 29 bis Connewitzer Kreuz — 10 Plätze

BSG Medizin Arnstadt
SL: Hermann Henkel, 521 Arnstadt, Erfurter Straße 4, Tel. 2745

TL: Günter Graf, 521 Arnstadt, Joh.-König-Straße 30, Tel. 4255/230

PA: 521 Arnstadt, Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion, Rudolstädter Straße, vom Hauptbahnhof 15 Minuten Fußweg — 6 Plätze

BSG Medizin Berolina
SL: Heinz Schiele, 1071 Berlin, Willi-Bredel-Straße 48, Tel. 5384 432 (d), 449 0995 (p)

Stellv. Ulrich Trettin, 1162 Berlin, Am Goldmann-Park 24, Tel. Erkner 3141 (d)

TL: Gabriele Fehl, 112 Berlin, Kniprodealle 128, Tel. 566 9468 (d), 566 1410 (p)

Sportwart-Nachwuchs: Joachim Müller-Mellage, 1055 Berlin, Christburger Straße 47

PA: 112 Berlin-Weißensee, Stadion Buschallee, Tel. 560 0974, S-Bahnhof Greifswalder Straße, Straßenbahnlinien 3, 63, 73, 74, 75 bis Buschallee und von dort Linie 70 bis Stadion — 3 Plätze

BSG Medizin Cottbus
SL: Frank Domke, 75 Cottbus, Drebkauer Straße 21, Tel. 23 573 (d)

TL: Günther Pöschke, 75 Cottbus, Eichenstraße 2, Tel. 25 595 (d)

PA: 75 Cottbus, Max-Reimann-Stadion, Bautzener Straße — 5 Plätze

BSG Medizin Erfurt
SL: MR Dr. med. habil. E. Paerschke, 50 Erfurt, Augustinerstraße 38, Tel. 26 411

TL: J. Lüftner, 50 Erfurt, Path. Institut der Medizinischen Akademie, Tel. 50 3108

PA: 50 Erfurt, Henner-Henkel-Tennisanlage, am Hauptfriedhof, vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 5 — 7 Plätze

BSG Medizin Nordost Berlin
SL: Wilhelm Lipinski, 1125 Berlin-Hohenschönhausen, Orankestraße 78, Tel. 5 67 51 99 (p)

TL: Dietrich Jerzynski, 1055 Berlin, Oderbruchstraße 25, Tel. 4 22 41 72

PA: 1125 Berlin-Hohenschönhausen, Roedernstraße 16, Tel. 57 5410, vom S-Bahnhof Leninallee mit den Straßenbahnlinien 63 und 64 bis Haltestelle Roedernstraße — 6 Plätze

BSG Medizin Potsdam
SI: Horst Stahlberg, 15 Potsdam, Am Stadtrand 60, Tel. 8 20 94 (p)

TL: Ulrich Popp, 1503 Potsdam-Bornstedt, Potsdamer Straße 34, Tel. 2 30 83 (p)

PA: 15 Potsdam, Heinrich-Mann-Allee 103, Tel. 82093, ab Bahnhof Straßenbahnlinie 1 bis Haltestelle Drevesstraße — 10 Plätze

HSG Medizinische Akademie Dresden
SL: Gottfried May, 8019 Dresden, Dürerstraße 69, Tel. 33 3076 (d), 60 682 (p)

TL: Jürgen Straßburger, 8019 Dresden, Marschnerstr. 18, Tel. 34341, App. 253 (d), 61 000 (p)

PA: 8033 Dresden-Blasewitz, Waldpark, Vogesenweg, Tel. 32 405, Straßenbahnlinien 4 und 6 bis Haltestelle Lothringer Weg oder Prellerstraße — 8 Plätze

BSG Motor Altendorf Karl-Marx-Stadt
SL: Hans Hunger, 909 Karl-Marx-Stadt, Bodelschwingstraße 19, Tel. 39 8213 (d), 36 3539 (p)

TL: Jürgen Preusche, 901 Karl-Marx-Stadt, Lutherstr. 33 XII/14, Tel. 653 2438 (d)

PA: 90 Karl-Marx-Stadt, Westkampfbahn Harthweg, Tel. 3 00 21, Straßenbahnlinien 1, 3 und 8 — 4 Plätze

BSG Motor Dessau
SL: Hans Hoffmann, 45 Dessau, Eduardstraße 25, Tel. 75 1542 (d, bis 16.00 Uhr), 74 356 (p)

TL: Ilse Ehrhardt, 45 Dessau-Süd, Heidestraße 171, Tel. 75 13 38 (d, bis 16.00 Uhr)

PA: 45 Dessau, An der Lessingstraße, Tel. 74 610 — 7 Plätze

BSG Motor Gohlis Nord Leipzig
SL: Rolf Brade, 703 Leipzig, Kochstraße 80

TL: Christa Asperger, 7022 Leipzig, Lindenthaler Straße 9, Tel. 53 605

PA: Leipzig, Liebermannstraße, Stadion des Friedens, Straßenbahnlinien 6, 7 und 20 — 4 Plätze

BSG Motor Hennigsdorf
SL: Dr. Gerhard Puffeld, 1422 Hennigsdorf, Klingenbergstraße 2, Tel. 2565

TL: Joachim Schäfer, 1422 Hennigsdorf, Hans-Beimler-Straße 1, Tel. Berlin 480 0231, App. 2790 (d)

PA: 1422 Hennigsdorf, Edisonstraße 1, Tel. 2568, S-Bahn bis Birkenwerder, Anschluß Richtung Falkensee bis Hennigsdorf-Nord, von dort mit S-Bahn bis Hennigsdorf, 15 Minuten Fußweg oder mit S-Bahn bis Hohen Neuendorf und von dort mit Bus bis Bahnhof Hennigsdorf — 5 Plätze

BSG Motor Mitte Magdeburg
SL: Paul Lippert, 301 Magdeburg, Marderweg 18, Tel. 4 31 22 72 (d, 7.00–16.00 Uhr)

TL: Heinz Kühn, 3014 Magdeburg, Sudenburger Wuhnr 19, Tel. 4 42 51 (d, 7.00–16.00 Uhr)

PA: 30 Magdeburg, Heinrich-Gerner-Stadion Sudenberg, Tel. 42 616, vom Hauptbahnhof Straßenbahnlinie 1 und 10 bis Haltestelle Eiskellerplatz — 11 Plätze

BSG Motor EAW Treptow
SL: Lothar Beck, 1193 Berlin-Treptow, Heidelberger Str. 3, Tel. : 6 72 25 82 (d), 275 6613 (p)

TL: Günter Rixecker, 1193 Berlin-Treptow, Hoffmannstraße 17a, Tel. 5 36 33 15 (d), 275 6435 (p)

PA: 1195 Berlin-Baumschulenweg, Am Rodelbergweg, Tel. 63 8073, S-Bahnhof Baumschulenweg oder Straßenbahnlinien 87 und 95 bis Köpenicker Landstraße, Ecke Baumschulenstraße — 3 Plätze

BSG Post Dresden
SL: Hans Schubert, 8020 Dresden, Ackermannstraße 14, Tel. 464 3476 (d)

TL: Werner Pfeiff, 8101 Mobschatz bei Dresden, Lutherstraße 2, Tel. Dresden 86 542 (d)

PA: 8025 Dresden, Rudolf-Renner-Platz, Tel. 84 060, Straßenbahnlinien 7, 8 und 20 Richtung Wölfnitz oder Straßenbahnlinie 8 Richtung Leutewitz — 6 Plätze

BSG Post/Aufbau Karl-Marx-Stadt
SL: Martin Decker, 90 Karl-Marx-Stadt, Casparistraße 27, Tel. 570 2238 (d), 51 768 (p)

TL: Roland Kluge, 90 Karl-Marx-Stadt, Clausewitzstr. 5, Tel. 6660 (d), 74 2503 (p)

PA: 90 Karl-Marx-Stadt, Post-Stadion am Marktsteig über Juri-Gagarin-Straße/Richterweg, oder Straßenbahnlinie 2 bis Endstation Bernsdorf — 4 Plätze

TSG Oberschöneweide
SL: Heinz Lang, 117 Berlin, Mahlsdorfer Straße 100 c, Tel. 63 2036/16 (d), 63 1787 (p)

TL: Waldemar Wurzbacher, 116 Berlin, Nixenstraße 1, Tel. 63 3314 (d)

PA: 116 Berlin, Nixenstraße 3, Tel. 63 2131, App. 290, S-Bahnhof Berlin-Schöneweide und weiter mit den Straßenbahnlinien 87 und 95 Richtung Köpenick bis Haltestelle Nixenstraße — 4 Plätze

BSG Sachsenring Zwickau
SL: Wolfgang Walter, 95 Zwickau, Crimmitschauer Str. 73 a, Tel. Reinhard Fischer, 95 Zwickau, Werdauer Straße 1, Tel. 2490

PA: 95 Zwickau, Saarstraße, Nähe der Gaststätte „Grüner Hof“, Tel. 42 037, mit Straßenbahnlinie 3 bis Breithauptstraße — 6 Plätze; und am Werk I des VEB Sachsenring in der Crimmitschauer Straße, Tel. 70 3438 — 4 Plätze

TSV Stahnsdorf-Kleinmachnow
SL: Kurt Jegerlehner, 153 Teltow, Ernst-Thälmann-Straße 122, Tel. Stahnsdorf 68 424 (d), Teltow 41 381 (p)

TL: Bodo Hildebrandt, 1532 Kleinmachnow, Leninallee 94, Tel. Stahnsdorf 68 717 (d)

PA: 1532 Kleinmachnow, Kiefernweg 14–20, Eisenbahn Berliner Ring bis Bahnhof Genshagener Heide, von dort mit Bus bis Teltow Haltestelle Warthestraße oder Kleinmachnow Haltestelle Meiereifeld — 7 Plätze

BSG Stahl Bad Lausick
SL: Rolf Müller, 7232 Bad Lausick, Südstraße 12, Tel. 2831

TL: Siegfried Kamrad, 7232 Bad Lausick, Tankstelle, Tel. 2864

PA: 7232 Bad Lausick, Am Kurbad — 3 Plätze

BSG Turbine Bewag Berlin
SL: Helmut Fröhde, 112 Berlin, Langhansstraße 27 a, Tel. 55 5001/120 (d), 566 3140 (p)

Stelv. Bernhard Froese, 1195 Berlin, Mörickestraße 1, Tel. 632 8284 (p)

TL: Dieter Pöschke, 1193 Berlin, Am Treptower Park 43, Tel. 422 0681/480 (d), 275 5073 (p)

Sportwart-Nachwuchs: Thomas Kleimon, 117 Berlin, Wendenschloßstraße 29

PA: 1195 Berlin-Baumschulenweg, Köpenicker Landstraße 186, Tel. 632, 8532 (Platzwart), 632 8179 (Gaststätte), S-Bahnhof Baumschulenweg, Buslinie 65 und 66 — 6 Plätze

BSG Turbine Leipzig
SL: Ursula Schlicke, 7113 Markkleeberg, Am Wolfswinkel 39, Tel. 793 6328 (d, bis 16.00 Uhr), 38 34 78 (p)

PA: 703 Leipzig, Raschwitzer Straße (Südkampfbahn, Dynamo-Sportplatz), ab Hauptbahnhof Straßenbahnlinie Nr. 11, Richtung Markkleeberg-Ost, bis Haltestelle „Stern“ — 3 Plätze

HSG TU Dresden
SL: Günter Hegewald, 8055 Dresden, Waldmüllerstraße 25, 107/36, Tel. 3 75 46 (p)

TL: Henner Hünninger, 8023 Dresden, Reichenberger Str. Nr. 10, Tel. 483 2362 (d)

PA: 8051 Dresden, „Weißer Hirsch“, Kurparkstraße, Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 11 bis Park-Hotel Platteite — 15 Plätze

HSG Wissenschaft Humboldt-Universität Berlin
SL: Peter Luther, 118 Berlin, Mühlenstraße 61, Tel. 42 49 06, App. 317 (d), 4 82 98 48 (p)

TL: Rudolf Rasche, 110 Berlin, Kuckhoffstraße 49, Tel. 509 2273 (d), 482 9814 (p)

PA: Berlin-Pankow, Pichelswerder Straße, Tel. 47 1380, S-Bahnhof Berlin-Pankow, U-Bahn Vinetastraße, weiter mit Straßenbahnlinie 22 und 46 bis Rathaus, Buslinie A 7, A 45, A 55, A 58 bis Rathaus — 4 Plätze

HSG Wissenschaft Potsdam
SL: Brigitte Heinrich, 15 Potsdam, Gutenbergstraße 58, Tel. 4401, App. 326 (d, bis 15.00 Uhr)

TL: Horst Walther, 15 Potsdam, Heinrich-Mann-Allee 52

PA: Sportanlage Pädagogische Hochschule „Neues Palais“ — 3 Plätze

HSG Wissenschaft DHfK Leipzig
SL: Oberlehrer Edgar Federhoff, 7022 Leipzig, Herloßsohnstraße 28, Tel. 497 4611 (d), 59 2571 (p)

TL: Dr. Gunter Bergmann, 703 Leipzig, Siegfriedstraße 2, Tel. 719 7334 (d)

PA: 701 Leipzig, Ziegeleiweg 5, Tel. 45 797 (ab 17.00 Uhr, sonntags ab 10.00 Uhr), ab Hauptbahnhof mit Straßenbahnlinie 1 bis Käthe-Kollwitz-Straße, Ecke Marschnerstraße, Straßenbahnlinien 4, 15, 17 und 27 bis DHfK-Neubau, Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 59, von dort kurzer Fußweg bis Marschner-, Ecke Mainzer Straße — 9 Plätze

HSG Wissenschaft Jena
SL: Dr. Eckehard Baumann, 6902 Jena-Lobeda, Drackendorfer Weg 2

PA: 69 Jena, Ernst-Abbe-Sportfeld, Tel. 25 031, Straßenbahnlinien Richtung Lobeda, Haltestelle Felsenkeller — 7 Plätze

BSG WBK Berlin (früher Aufbau Zentrum)
SL: Alexander Domachowski, 1017 Berlin, Karl-Marx-Allee Nr. 58, Tel. 232 3040 (d)

TL: Manfred Storch, 116 Berlin, Kottmeierstraße 43, Tel. 515 3423 (d), 637 3443 (p)

PA: 116 Berlin-Oberschöneweide, Hermann-Duncker-Straße, Tel. 635 1374, S-Bahnhof Berlin-Schöneweide oder S-Bahnhof Karlshorst, Straßenbahnlinien 17, 21, 69 und 82 bis Haltestelle Licht- und Luftbad — 4 Plätze

„ASTAR“

Der ideale

Tenniskoffer

der richtige Begleiter zu neuen
Erfolgen



Tennisschlägerhüllen

Tennisballtaschen

Tennisblenden

Zu beziehen nur durch den Fachhandel

VEB ASTAR - SPORT Dresden

Dresden A 53 - Tel. 31828 - Loschwitzer Str. 11

Für den Übungsleiter

In Auswertung . . .

... der vergangenen Wahlperiode und kurz vor dem Start in die nächste Legislaturperiode steht die Frage: Was läßt sich noch besser machen? In diesem Fall sportartspezifisch! In Auswertung der Sportartspezifika sagen wir, das Kriterium in jeder Sportart ist und bleibt die Arbeit, das Sich-beschäftigen mit dem Nachwuchs, insbesondere mit den jüngsten und den Anfängern. Denn was am ersten Tage falsch vermittelt wurde, hemmt oft die gesamte Leistungskurve im sportlichen Leben.

Diese Arbeit aber ist ein kontinuierlicher Prozeß. Doch Üben und Trainieren mit den Jüngsten heißt sie nicht wie Erwachsene zu behandeln, obwohl ihnen oft die gleichen Grundlagen vermittelt werden müssen. In diesem Kindesalter entscheidet oft, ob eine Trainingsmethode angewendet wird, die emotional, das heißt Erfolg im Wettkampf so früh wie möglich, dem Anfänger gerecht wird.

Ein Beispiel soll für viele stehen: Der Flug des Balles, die richtige Körper- und Fußstellung, der technisch richtige Ablauf des Vor- und Rückhandschlages, die ungewohnte Entfernung des zu treffenden Balles durch einen verlängerten Schlagarm (Schläger), das Abschätzen der Ballgeschwindigkeiten, die Rotation des Balles und die Koordination aller dieser Aufgaben im richtigen Augenblick, wobei wir den taktischen Zügen, die das Spiel erst ausmachen, zunächst keine Beachtung schenken, machen es einem Anfänger und besonders im Kindesalter bei dem nur möglichen geringen Kraftaufwand und dem viel zu hohen Netz und dem zu großen Spielfeld fast unmöglich, Erfolge im Wettkampf zu erringen. Selbst sehr begabte Kinder kommen dem Spiel erst nach Jahren auf die Schliche.

Sie brauchen die Kinder, die zuerst den Vor- und Rückhandschlag, also mehr das Grundlinienspiel erlernt haben, nur ins Mittelfeld ans Netz zu locken, nur um ihnen gerade dort — wo im Tennis eigentlich die Punkte erzielt werden — zu beweisen, wie schnell sie passiert oder hoch überspielt sind. Das Warum und Wieso liegt doch klar auf der Hand, denn dieses Spezialgebiet — Flugschlag, Stop, Halbflyschlag, Lob und Schmetterschlag — wird erst in späteren Jahren von ihnen erlernt. Wenn es überhaupt noch dazu kommt!

Also wird es mindestens zwei bis drei Jahre dauern, bevor auch selbst größere Kinder, die der Vorstufe (6. bis 10. Lebensjahr) bereits entwachsen sind, zum Erfolg kommen. Dies aber widerspricht völlig der gesunden Unduldsamkeit des Kindes, das den Erfolg braucht und sucht. Unser neuer Weg der einheitlichen Lehrmethode wird diesem entscheidenden Punkt Rechnung tragen.

Joachim Müller-Mellage

Wir beginnen mit dem Flugschlag unmittelbar am Netz. Wir lassen den Knirps bereits direkte Punkte machen, und gerade dort, wo sie im Erfolgstennis auch wirklich gemacht werden. Wir lassen ihn diese Punkte zunächst möglichst in unmittelbarer Körpernähe links und rechts bei richtiger Griffhaltung machen. Wir lassen ihn auch über Kopf in gestellter Schlagphase Punkte machen.

Wir erweitern dieses Training dann durch Schritte und Sprünge nach rechts und links, auch durch den Sprung nach oben!

Alle technischen Übungen werden durch ein entsprechendes athletisches Programm laufend unterstützt.

In der nächsten Übungsphase gehen wir ins Mittelfeld zurück und üben dort zunächst den hohen und den tiefen Flugschlag, den kurz überrissenen Vor- und Rückhandschlag sowie den Halbflyschlag und Stopball.

Lernmethode mit Zeitgewinn

Wenn wir bis zum Ende der ersten Saison — das Winterhalbjahr mit eingerechnet — bei recht begabten Kindern mit dem Vor- und Rückhandschlag sowie dem Aufschlag, der durch den Schmetterschlag am Netz ja schon eine recht gute Vorübung besitzt, an der Grundlinie ankommen, steht auch bei den Kleinsten nicht der Gedanke, daß man gutes Tennis etwa durch fleißiges Hin- und Herschleifen an der Grundlinie gewinnen kann, sondern daß das Match am Netz gewonnen wird! Wenn man sich innerhalb dieser Lehrmethode entschließt, den Aufschlag als völlig vom Gegner unabhängigen Schlag gleich zu Beginn mitzuüben, wäre dies nur zu empfehlen.

Daß der Laufarbeit am Ort und auf Distanz gleich am ersten Tag der athletischen Arbeit, entsprechende Aufmerksamkeit gewidmet werden muß, versteht sich, und auch der schon anfangs erlernte Schritt und Sprung am Netz sind ja Teile des Laufes.

Wir denken, durch diese Lehrmethode mindestens ein bis zwei Jahre in der Trainingsentwicklung zu gewinnen; das hilft uns sehr viel weiter und läßt nicht so viele Anfänger schon im ersten oder zweiten Trainingsjahr wieder davonlaufen.

Zur Diskussion aufgerufen

Besonders diese Gedanken in der Sportartspezifika stellen wir zur Diskussion und werden sie nach gründlicher Vorbereitung durch den Trainerrat ab 1975 in die Programme unserer Trainer und der Übungsleiterausbildung übernehmen. Wer diese Zeilen liest, der möge in der Zwischenzeit umzudenken versuchen und durch eigene Versuche mithelfen, diesen neuen, vielversprechenden Weg mitzugestalten.

In Moskau schien die Sonne

(Fortsetzung von Seite 4)

Herren-Einzel; 1. Runde: Borissow - Arnold 6:1, 6:0, Posdnjakow - Schukow 6:2, 6:2, Achmerow - M. Pampulow 6:1, 6:3, Korotkow - Sotiriu (Rumänien) 6:2, 3:6, 7:6, Pugajew - Csoknoyi (Ungarn) 6:4, 6:4, Lejus - Saluschnij 6:0, 6:0, Iwanow - Drzmalski (Polen) 6:2, 6:2, Kiwistik - B. Pampulow (Bulgarien) 6:4, 7:6, Lamp - Koljaskiw 6:7, 7:6, 7:5, Wolkow - Walenzow 6:4, 6:1, Lichtschow - Elardaschwill 6:3, 6:0, Haradau (Rumänien) - Katznelson 6:4, 3:6, 7:5, Simbera (CSSR) - Bogomolow 2:6, 6:4, 6:1, Emmrich - Sosulija 6:3, 6:4; 2. Runde: Bobojedow (für den verletzten Kakulja ausgelost) - Borissow 3:6, 6:4, Achmerow - Posdnjakow 6:4, 6:7, 6:2, Korotkow - Pugajew 6:2, 6:4, Lejus - Iwanow 6:3, 5:7, 7:6, Lamp - Kiwistik 6:3, 6:1, Wolkow - Koljaskiw 6:1, 6:7, 6:3, Lichtschow - Haradau 2:6, 6:3, 6:4, Emmrich - Simbera 6:3, 6:4; 3. Runde: Bobojedow - Achmerow 7:6, 6:4, Korotkow - Lejus 6:3, 3:6, 6:1, Wolkow - Lamp 7:6, 4:6, 7:6, Lichtschow - Emmrich 6:3, 6:4; Vorschlufunde: Korotkow - Bobojedow 6:4, 3:6, 6:1, 6:4, Wolkow - Lichtschow 4:6, 6:3, 6:2, 7:6; Schlufunde: Wolkow - Korotkow 6:1, 7:6, 6:7, 7:5.

Damen-Einzel; 1. Runde: Bakschejewa - Scherowschenko 6:1, 6:2, Isopatis - Schlesicka 6:2, 7:5, Granaturowa - Filinowa 6:2, 6:4, Neumannowa (CSSR) - Makarowa 6:0, 4:6, 6:0, Schmirjewa - Hoffmann 6:3, 6:2, Birjukowa Patralina 6:1, 6:3, Korsun - Berberjan (Bulgarien) 2:6, 6:0, Tschuwyrina - Gischian 6:1, 6:4; 2. Runde: Kroschina - Molokejedowa 6:2, 6:0, Sinkewitsch - Szell (Ungarn) 6:3, 6:2, Bakschejewa - Isopatis 6:2, 6:2, Granaturowa - Neumannowa 6:3, 6:0, Birjukowa - Schmirjewa 6:4, 6:2, Tschuwyrina - Korsun 6:1, 6:2, Isanowa - Iwanowa 6:2, 6:3, Morosowa - Toporkowa 6:1, 6:2; 3. Runde: Kroschina - Sinkewitsch 6:0, 6:1, Granaturowa - Bakschejewa 6:3, 6:3, Birjukowa - Tschuwyrina 6:3, 4:6, 6:4, Morosowa - Isanowa 7:5, 7:6; Vorschlufunde: Kroschina - Granaturowa 6:3, 5:7, 6:2, Morosowa - Birjukowa 6:4, 6:3; Schlufunde: Morosowa - Kroschina 6:3, 6:1.

Herren-Doppel; 1. Runde: Haradau Sotiriu - Bogomolow/Borissow 6:3, 6:2, Emmrich/Simbera - Pugajew/Katznelson 6:4, 6:4, Iwanow/Bobojedow - Drzmalski/Csoknoyi 6:2, 6:4, Lamp/Lejus - Sosulija/Elardaschwill o. Sp.; 2. Runde: Korotkow/Wolkow - Saluschnij/Kiwistik 6:0, 6:3, Emmrich/Simbera - Haradau Sotiriu 7:6, 6:4, Iwanow/Bobojedow - Lamp/Lejus 2:6, 7:5, 6:3, Gebrüder Pampulow - Achmerow/Posdnjakow 6:1, 7:6; Vorschlufunde: Emmrich/Simbera - Korotkow/Wolkow 6:4, 4:6, 6:3, 6:2, Gebrüder Pampulow - Iwanow/Bobojedow 7:6, 6:4, 6:1; Schlufunde: Emmrich/Simbera - Gebrüder Pampulow 4:6, 6:4, 4:6, 6:4, 6:4.

Damen-Doppel; 1. Runde: Morosowa/Birjukowa - Makarowa/Gischian 6:2, 6:1, Sinkewitsch/Isanowa - Neumannowa/Hoffmann 6:3, 6:3, Kroschina/Granaturowa - Schlesicka/Berberjan 6:3, 6:3, Bakschejewa/Tschuwyrina - Schmirjewa/Korsun 6:2, 6:2; Vorschlufunde: Morosowa/Birjukowa - Sinkewitsch/Isanowa 6:3, 6:2, Bakschejewa/Tschuwyrina - Kroschina/Granaturowa 7:6, 6:3; Schlufunde: Bakschejewa/Tschuwyrina - Morosowa/Birjukowa 7:5, 6:1.

Mixed; 1. Runde: Kroschina/Korotkow - Filinowa/Posdnjakow 7:5, 6:1, Tschuwyrina/Borissow - Szell/Csoknoyi o. Sp., Tschewerina/Bobojedow - Schewtschenko/Koljaskin 6:1, 7:6, Hoffmann/Emmrich - Sinkewitsch/Lejus 6:3, 7:6, Morosowa/Pugajew - Schlesicka/Drzmalski 6:1, 6:2, Birjukowa/Achmarow - Berberjan/B. Pampulow 4:6, 6:1, 6:3, Granaturowa/Bogomolow - Bakschejewa/Iwanow 6:4, 6:4, Korsun/Katznelson - Neumannowa/Simbera (als Nr. 1 gesetzt) 6:4, 7:5; 2. Runde: Kroschina/Korotkow - Tschuwyrina/Borissow 6:4, 4:6, 6:2, Hoffmann/Emmrich - Tschewerina/Bobojedow 6:3, 6:4, Morosowa/Pugajew - Birjukowa/Achmerow 6:4, 7:6, Korsun/Katznelson - Granaturowa/Bogomolow o. Sp.; Vorschlufunde: Hoffmann/Emmrich - Kroschina/Korotkow 6:6, 6:4, 6:3, Morosowa/Pugajew - Korsun/Katznelson 6:7, 6:3, 6:4; Schlufunde: Morosowa/Pugajew - Hoffmann/Emmrich 6:4, 6:1.

Trostrunde: Damen: Filinowa - Toporkowa 7:5, 6:4; Herren: B. Pampulow - Csoknoyi 6:3, 6:4.



White Star

Ausgezeichnet als hervorragendes Freizeiterzeugnis auf der EXPO'74 mit Vulkanfiberauflage und Hickory — besonders bruchsicher, mit Spezialgriffleder ausgestattet.

Weiterhin die bewährten Spitzenschläger: Dämon — Topspeed — Elite Jugendschläger Junior und Birgit

VEB TENNISCHLÄGERFABRIK 9935 MARKNEUKIRCHEN



Gruol-Loitan

Zu noch größeren Erfolgen mit unserer Turniersaite

— Merkur —

Lieferbar in rot, grün und naturfarbig

VEB SAITEN- und CATGUTWERK 9935 Markneukirchen i. Sa.

Jubiläumsfeier der „Mediziner“

Der V. Verbandstag gibt auch dem Tennisleben im Kohle- und Energiebezirk Cottbus neue Impulse

Zu den vielen Jubiläen, die in der letzten Zeit gefeiert wurden und die sich in den kommenden Monaten dieses Jahres mit zahlreichen fünfundsiebenzigjährigen Geburtstagsfeiern steigern werden, gehörte auch das der Sektion Medizin Cottbus. Die tennisspielenden „Mediziner“ feierten das 25. Gründungsjahr der ältesten Tennissektion des Bezirks, zusammen mit zahlreichen Ehrengästen. Unter ihnen die herzlich begrüßten Aktivisten der ersten Stunde, Georg Liebsch und Walter Müller, der BFA-Vorsitzende Peter Sikora, alle Sektionsleiter aus dem Bezirk und viele, viele Tennisaktive und Freunde unseres Sports, darunter auch Jugendliche als die künftigen Ranglistenspieler und Funktionärskader im Kohle- und Energiebezirk.

Allen Sportlerinnen und Sportler sprach auf der Festveranstaltung BFA-Chef Peter Sikora den herzlichen Dank für ihre ehrenamtliche Arbeit und selbstlose Unterstützung aus, wobei sie alle mit beispielhaftem Optimismus so manche Schwierigkeit gemeistert haben. „Mit dieser Begeisterung und diesem unermüdbaren Einsatz für die Belange und Interessen des Tennissports wollen wir die Wahlen durchführen, um die vom DTSB und Präsidium unseres Verbandes gestellten höheren Ziele in der nächsten Legislaturperiode zu erfüllen“, erklärte Sikora in seiner Festrede. In seinen weiteren Ausführungen rief er die Erinnerungen an den schweren Start nach, als eine kleine Gruppe von Tennisfreunden durch die damaligen kommunalen Verwaltungsorgane von Cottbus die Auflage erhielten, den Tennissport auch wettkampfmäßig aufzubauen. Noch im gleichen Jahr fanden die ersten Turniere in Großenhain, Finsterwalde und Brandenburg statt — alle Erschwernisse einschließlich unbequemer Reisewege und schwieriger Materialprobleme wie Tennissaiten, Bälle, Tennisbekleidung usw. wurden in Kauf genommen. Das Hauptanliegen galt dem Ziel, auch in unserem Sport unter Leitung der Antifaschisten mit dem Neuaufbau zu beginnen.

Von Woche zu Woche wurde der Kreis der Tennisfreunde größer, und im September des gleichen Jahres 1948 wurden die ersten Landesmeisterschaften (damals kannte die territoriale Gliederung noch Länder) in Cottbus ausgespielt. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß alle fünf zu gewinnenden Titel von den Cottbusern gewonnen wurden, drei — es könnten auch vier gewesen sein — allein von den „Medizinern“, die in den vergangenen Jahren in Dr. Barth, Herbert Zechmeister und Frank Domke geschickte Sektionsleiter besaßen. Ihnen und auch dem seit 20 Jahren dem BFA Cottbus angehörenden Sportfreund Wolfgang Scholz galt ein besonders herzliches Dankeschön des BFA-Vorsitzenden Peter Sikora, der ebenso würdige Worte für die sportlichen Leistungen der Damen Schliack, Lehmann, Zilz und Gofslau sowie der Herren Schmidt, Wiesner, Maus und Pöschk fand, die den Bezirk Cottbus bei DDR-offenen Turnieren und bei Meisterschaften ehrenvoll vertreten haben.

Auf dieser stimmungsvollen Festveranstaltung anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Sektion Tennis der BSG Medizin Cottbus umriß Peter Sikora auch die Vorhaben im Bezirk für die nächsten Tennisjahre. „Es kommt darauf an“, wie der BFA-Vorsitzende sagte, die Hauptaufgaben des VIII. Parteitag der SED mit Leben zu erfüllen. „Auf unseren Sport bezogen heißt es, noch mehr Übungsleiter zu entwickeln und ein vielseitiges Übungs- und Wettkampfsystem zu erarbeiten, um möglichst viele Bürger dem Tennissport näherzubringen. Der Jugend werden wir in Umsetzung des neuen Jugendgesetzes höhere Aufgaben geben. Und der Kinder- und Jugendsport, Kernstück unserer Nachwuchsentwicklung, muß in Verwirklichung des neuen Gesetzes attraktiver gestaltet werden.“

In Europa haben die „Gesetzten“ Zeit

Die Vorjahrsfinalisten Rumänien, Italien, Sowjetunion und CSSR greifen Mitte Juli erst in der Vorschlußrunde ein

Nachdem in den beiden Staffeln Nord und Süd der amerikanischen Davis-Cup-Zone mit Kolumbien als 4:1-Sensationsieger über die USA und Südafrika (Argentinien und Chile traten gegen die Mannschaft des Apartheid-Regimes nicht an) die ersten Finalgegner feststehen, beginnen die Spiele in der Asienzone und in den beiden Gruppen der Europazone viel später. In Europa müssen die Begegnungen der 1. Runde bis zum 21. April 1974 abgeschlossen sein. Bis 21. Juli haben die „gesetzten“ Vorjahrsfinalisten Rumänien, CSSR, Sowjetunion und Italien Zeit.

In der A-Gruppe wurde der Europasieger der A-Gruppe, Rumänien, und der Finalist der B-Gruppe, Italien, gesetzt und greifen erst im Semifinale ein. Die Paarungen der 1. Runde: Portugal – Irland, Schweiz – Österreich und Polen – Ungarn, die durch eine unglückliche Auslosung gleich in der ersten Runde aufeinandertreffen. Bereits eine Runde weiter ist die Türkei nach ihrem 5:0-Sieg über Luxemburg. Auf Grund der Papierform sollten die Ungarn, die Eidgenossen und Portugal in die nächste Runde einziehen. Hier sollten die bis zum 5. Mai 1974 abzuschließenden Begegnungen Frankreich – Portugal, Neuseeland – Schweiz, Schweden – Ungarn und Holland – Türkei lauten. Favoriten wären die zuerst Genannten.

Im Semifinale, das bis zum 21. Juli ausgetragen sein muß, dürfte es in der oberen Hälfte zu der interessanten Paarung Rumänien – Frankreich mit dem Doppel als Schlüsselrolle kommen. In der unteren Hälfte wird mit Italien gegen Schweden gerechnet. Auch in diesem Kampf werden, wie im anderen Semifinalmatch von Ilie Nastase, vom 17-jährigen Schwedenmeister Björn Borg drei Punkte erwartet.

Semifinale 1973 der A-Gruppe: Rumänien – Neuseeland in Bukarest 4:1, und Sowjetunion – Frankreich in Moskau 3:2. **Finale:** Rumänien gegen Sowjetunion in Bukarest 3:2.

In der B-Gruppe bestreiten die 1. Runde ARÄ – Bulgarien, Belgien – Griechenland, Dänemark – Monaco und Norwegen gegen den Sieger Iran/Israel. Die nächste Runde sollten Bulgarien (mit 3:2 durch sein stärkeres Doppel), Belgien, Dänemark und Norwegen erreichen. Im Kampf um den Eintritt in das Viertelfinale wären Großbritannien (gegen Bulgarien), Jugoslawien (gegen Belgien), die BRD (gegen Dänemark) und Spanien (gegen Norwegen) klare Favoriten. Das dürften dann die nächsten Paarungen sein: Großbritannien – Jugoslawien und Spanien – BRD. Diese Hürde sollten die Briten und das BRD-Team nehmen und würden im Semifinale auf die „Gesetzten“ UdSSR bzw. den letzten Europasieger der B-Gruppe CSSR treffen.

Semifinale 1973 der B-Gruppe: CSSR – BRD in Prag 3:2 und Italien – Spanien in Turin ebenfalls 3:2. **Finale:** CSSR gegen Italien in Prag 4:1.

Asien-Zone:

Australien und Indien gesetzt

Mit zwölf Teilnehmerländern weist die Asienzone in diesem Jahr die zahlenmäßig bisher stärkste Besetzung auf. Pokalverteidiger Australien in der oberen Hälfte und Indien in der unteren wurden gesetzt. Vorrunde: Philippinen – Indonesien und Japan – Südkorea 1. Runde: Pakistan – Malaysia, Hongkong – Sieger Philippinen/Indonesien, Süd vietnam – Sieger Japan/Südkorea, Taiwan – Sri Lanka (erster afrikanischer Nationalstaat im Davis-Cup). 2. Runde: Australien wahrscheinlich gegen Pakistan mit seinem international erfahrenen Spitzenspieler Rahim, in der unteren Hälfte Indien sicherlich gegen Japan.

Amerika-Zone Süd

Nachtrag: Kanada – Caribien in Jamaica 3:2; McCormick – Russell 6:8, 9:11, 6:4, 6:3, 3:6, Bardley – Rolle 6:1,

Zahlen vom internationalen Hallenturnier in Prag

Das im alten Jahr ausgetragene internationale Hallenturnier in Prag als „offene“ Veranstaltung wie die bisher beste Besetzung auf. Für die Statistiker der komplette Ergebnisspiegel des Herren-Einzels und Herren-Doppels.

Qualifikationsrunde: Pisecky (CSSR) – Weyr (USA) 6:1, 6:2, Kukal (CSSR) – Moody 6:1, 6:1, Andersson (Schweden) – Fibak (Polen) 4:6, 6:2, 6:3, Machan (Ungarn) – Svensson (Schweden) 4:6, 6:1, 6:3, McDonald (Australien) – Slozil (CSSR) 6:2, 4:6, 6:3. **1. Runde:** Kodes – Spear (Jugoslawien) 6:2, 6:3, Simbera (CSSR) – Stilwell (Großbritannien) 2:6, 6:1(1), Zednik – Sevcik (beide CSSR) 6:4, 6:2, Vilas (Argentinien) – Battrick (Großbritannien) 6:4, 6:7, 6:4, Meiler (BRD) – Leif Johansson (Schweden) 4:6, 6:2, 7:6, Pala CSSR – Mottram (Großbritannien) 6:3, 3:6, 6:1, Pisecky – Szöke (Ungarn) 6:4, 5:7, 7:5, Tanner (USA) – Ganzabal (Argentinien) 6:3, 6:1, Pilic (Jugoslawien) – Rahim (Pakistan) 7:5, 6:3, Bengtsson (Schweden) – Kukal 6:3, 3:6, 6:3, Phillips-Moore (Australien) – Andersson 6:2, 6:3, Borg (Schweden) – Nowicki (Polen) 6:2, 6:2, Parun (Neuseeland) – Taroczy (Ungarn) 6:4, 6:4, Hrebec (CSSR) – Machan 6:4, 7:6, Kjell Johansson (Schweden) – McDonald 6:4, 6:2, Taylor (Großbritannien) – Rheinberger (Australien) 6:3, 7:6.

2. Runde: Kodes – Simbera 6:4, 3:6, 6:1, Zednik – Vilas 7:6, 7:5, Pala – Meiler 6:1, 2:6, 6:4, Pisecky – Tanner 6:2, 6:2, Bengtsson – Pilic 6:4, 6:4, Phillips-Moore – Borg 7:6, 7:5, Hrebec – Parun 6:4, 6:4, Kjell Johansson – Taylor 7:6, 6:4(1). **Viertelfinale:** Kodes – Zednik 7:5, 6:4, Pisecky – Pala 3:6, 6:3, 6:1, Bengtsson – Phillips-Moore 6:2, 6:1, Hrebec – Johansson 6:4, 6:3. **Vorschlußrunde:** Kodes – Pisecky 6:2, 6:4, Hrebec – Bengtsson 6:4, 6:1, Schlußrunde: Hrebec – Kodes 4:6, 6:1, 3:6, 6:0, 7:5.

Herren-Doppel: 1. Runde: Leif Johansson/McDonald – Tanner/Mottram 6:7, 6:3, 6:3, Borg/

Die Davis-Cup-Sieger seit der Premiere 1900

USA	insgesamt 25mal
Australien	insgesamt 24mal
England	insgesamt 9mal
Frankreich	insgesamt 6mal

Das Finale erreichten:

USA	insgesamt 49mal
Australien	insgesamt 39mal
England	insgesamt 15mal
Frankreich	insgesamt 9mal
Rumänien	insgesamt 3mal
Italien	insgesamt 2mal
Spanien	insgesamt 2mal
Belgien	insgesamt 1mal
BRD	insgesamt 1mal
Indien	insgesamt 1mal
Mexiko	insgesamt 1mal
Japan	insgesamt 1mal

6:4, 7:5, Bardsley/McCormick – Russell/Pratt 6:4, 6:2, 7:5, McCormick – Rolle 6:3, 6:3, 6:4, Bardsley – Russell 1:6, 4:6, 4:6.

Kolumbien – Venezuela in Bogota 3:2; Jaire Velasco – Humphrey Hose 9:7, 7:5, 7:5, Acudelo – Andrew 6:4, 6:2, 4:6, 8:6, Gebrüder Velasco – Hose/Andrew 7:5, 6:4, 2:6, 4:6, 5:7, Acudelo – Hose 1:6, 5:7, 2:6, Jairo Velasco – Andrew 6:3, 6:1, 6:2.

Bengtsson – Simbera/Savrdra 7:6, 6:4, Pisecky/Slozil – Pala/Szöke 6:3, 7:5, Taroczy/Machan – Taylor/Hrebec 5:7, 7:6, 6:4(1), Kodes/Zednik – Nowicki/Fibak 6:4, 7:6, Meiler/Ganzabal – Kjell Johansson/Svensson 7:6, 6:3, Rahim/Vilas – Battrick/Stilwell 7:6, 6:3, Kukal/Phillips-Moore – Pilic/Parun 6:4, 6:2, 2. Runde: Borg/Bengtsson – Leif Johansson/McDonald 6:2, 6:4, Taroczy/Machan – Pisecky/Slozil 6:3, 7:5, Kodes/Zednik – Meiler/Ganzabal 6:4, 6:4, Rahim/Vilas – Kukal/Phillips-Moor 3:6, 6:2, 6:4. **Vorschlußrunde:** Taroczy/Machan – Borg/Bengtsson 6:4, 6:2, Kodes/Zednik – Rahim/Vilas 6:3, 7:6, **Schlußrunde:** Kodes/Zednik – Taroczy/Machan 7:6, 7:6.

Postkarte genügt!

Zu Beginn der Rundenspiele der Sonderliga möchten wir die Heimmannschaften wieder daran erinnern, die Ergebnisse mit den vollständigen Resultaten an die Redaktion „Tennis“ (1185 Berlin-Altglienicke, Wannibaldstraße 17) zu senden. Besondere Situationen in den einzelnen Spielen wie auch spielentscheidende Kämpfe bitten wir zu erwähnen. Für die Mitarbeit schon jetzt unseren besten Dank. Ihr Redaktionskollegium

Dresden ladet ein . . .

... zu seinem XXVI. DDR-offenen Turnier (zugleich Ranglistenturnier) vom 26. bis 28. April 1974. Ausgeschrieben sind wieder: Klasse A für sämtliche Spielerinnen und Spieler der DDR- und Bezirksrangliste (einschließlich Ranglistenstärke) und für alle Jugendlichen, die von der Kommission für Nachwuchsentwicklung des DTW vorgeschlagen werden. Klasse B für sämtliche Spielerinnen und Spieler zwischen 18 und 25 Jahren, und Klasse C für Mädchen und Jungen bis 18 Jahre. Meldungen bitte folgendermaßen an Lothar Börner, 8019 Dresden, Mansfelder Straße 16, Meldeschluß 15. April 1974 (Poststempel).

Pokal an Bad Lausigk

In Erinnerung an die alte Saison 1973 mit Spätzündung als Nachtrag das Würzener Turnier um den Wanderpokal der BSG Medizin. Die vier Mannschaften Empor HO Halle, Stahl Bad Lausigk, Bergmann Borsig Berlin und die Gastgeber – Verbandsliga- und Bezirksligavertreter – spielten nicht gegeneinander. Vielmehr wurden alle 24 Herren im Einzel- und Doppelwettbewerb ausgelost und nach einem Punktsystem der Pokalgewinner ermittelt. Stahl Bad Lausigk holte sich den Wanderpokal mit 35 Punkten vor Medizin Würzen, Empor HO Halle (beide 38) und Bergmann Borsig (47).

Einzel: 3. Runde: Seidl (Bad Lausigk) – Dittich (Halle) 6:0, 6:2, 5. Kamprad (Bad Lausigk) – Stepanow (Halle) 6:0, 6:4, Senge (Würzen) – Lienich (Bad Lausigk) 6:1, 6:4, Espenhahn – Förderer (beide Halle) 3:6, 6:3, 6:4; **Vorschlußrunde:** Seidl – Kamprad 6:3, 6:2, Senge – Espenhahn 6:4, 6:0; **Schlußrunde:** Seidl – Senge 6:3, 6:2. **Doppel:** Vorschlußrunde: Senge/Dr. Thomas – Carlotto/Wolf 6:3, 6:4, Seidl/Liebich – Espenhahn/Förderer 6:5, 6:4; **Schlußrunde:** Seidl/Liebich – Senge/Dr. Thomas 7:5, 6:2.

Ehrung für Fritz Soland

Anlässlich einer Festveranstaltung des DTSB-Betriebsvorstandes Frankfurt/Oder wurde Fritz Soland, langjähriger Vorsitzender des BFA Tennis und jetzt Stellvertreter, für seine Verdienste mit der Ehrenurkunde des DTSB und der silbernen Ehrenplakette des DTSB-Betriebsvorstandes ausgezeichnet. Für seine zwanzigjährige Tätigkeit als Sektionsleiter und Vorstandsmitglied ehrte ihn die BSG Stahl Eisenhüttenstadt als Aktivist der sozialistischen Arbeit.

Heft Nr. 3

Verbandstag in Gera

Das neue Präsidium des DTW

Anschriften der neuen BFA-Vorsitzenden

Redaktionsschluß

Für Nr. 3 (Ende Juni) am 15. Mai 1974

Für Nr. 4 (Mitte Juli) am 20. Juni 1974

Angaben in Klammern Auslieferungstermin. Aktuelle Manuskripte und termingebundene Informationen können 10 Tage nach Redaktionsschluß eingereicht (per Eilsendung) werden.

Analysen zeigten den richtigen Weg

Erfolgreiche Veränderung der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in der Sektion Tennis der HSG TU Dresden / Für jede der 6 Übungsgruppen und 4 Mannschaften ein erfahrener Übungsleiter

Von Günter Hegewald

Jede Sektion weiß um die große Bedeutung einer guten Arbeit mit der Jugend. Nur wer über eine große und gut ausgebildete Jugendabteilung verfügt, wird wenig Sorgen bei der Aufstellung der Erwachsenenmannschaften haben. In unserer Sektion der HSG TU Dresden hatten wir uns zu wichtigen Überlegungen durchgerungen – zu Analysen. Dabei stellten wir folgendes fest:

- Es fehlte die breite Basis, aus der sich im Wettbewerb die besten Spieler für eine Aufnahme in die Mannschaften qualifizieren konnten.
- Wer nicht in einer Mannschaft spielte, wurde oft ungenügend betreut.
- Es wurde nicht ganzjährig trainiert.
- Neuaufnahmen erfolgten zu jedem Zeitpunkt und ohne Beachtung des Alters.
- Große Leistungsunterschiede in den Gruppen hemmten die Ausbildung. Konzentrierte man sich auf die Fortgeschrittenen, wurden die Anfänger vernachlässigt oder umgekehrt.
- Es fehlte an der erforderlichen Anzahl Übungsleiter, die regelmäßig und mit guten Erfahrungen die Kindergruppen betreuten.
- Die Jugend- und Übungsleiter wurden von der Sektionsleitung ungenügend unterstützt.
- Die logische Konsequenz aus diesen Feststellungen für eine Verbesserung der Arbeit mit der Tennisjugend bildete einmal die Gewinnung und Qualifizierung von Übungsleitern.
- Der erste Schritt: In Übungsleiterlehrgängen des KFA und BFA wurden Sportfreunde qualifiziert. Der zweite Schritt: Wir bildeten innerhalb der TU Übungsleiter selbst aus, vor allem Studenten. Außerdem wurden alle Sportfreunde, die bereits als Übungsleiter ausgebildet worden waren, angesprochen. Heute betreuen zehn Sportfreunde die Gruppen und Mannschaften.
- Die nächste wichtige Voraussetzung: Bereitstellung von genügend Spiel- und Trainingsmöglichkeiten. Dazu gehörten unter anderem: Tennisplätze (vom Montag bis Freitag) für das Kinder- und Jugendtraining auf unseren beiden Anlagen, die etwa 20 Kilometer voneinander entfernt liegen.
- Turnhallen für das Wintertraining. Auch kleinste Gymnastikräume werden genutzt.
- Trainingshilfsmittel wie Ballmaschine und Lehrmaterialien wurden gekauft bzw. selbst entwickelt.
- 25 Filmschleifen von den Bewegungsabläufen der einzelnen Schläge wurden inzwischen fertiggestellt. 16-mm-Kopien können zu einem späteren Zeitpunkt an Interessenten abgegeben werden.
- Anfertigung von Reihenbildern aus den Filmschleifen, die später ebenfalls angefordert werden können.
- Nach den geschaffenen Voraussetzungen sah unsere Grundkonzeption vor: Kinder werden nur im Alter von 8 bis 13 Jahren nach vorangegangener schriftlicher Anmeldung aufgenommen.
- Bildung von mindestens je einer Anfänger- und einer Fortgeschrittenengruppe.
- Einsatz eines Übungsleiters für jede Übungsgruppe und Mannschaft der Jungen und Mädchen.
- Gewinnung von Eltern für die Wettkampfbetreuung.
- Einige Bemerkungen zum Inhalt des Kindertrainings: Schwerpunkt unserer Arbeit ist natürlich

die spezielle Ausbildung und Entwicklung der Technik, Taktik und Kondition. Dabei werden selbstverständlich auch die Möglichkeiten der Erziehung, Kollektivbildung und Begeisterung für den Sport genutzt. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: Vergleichskämpfe in den Gruppen, Ablegung des Sportabzeichens, feierliche Delegation in eine leistungsstärkere Gruppe oder in die Mannschaft. Jahresabschlussveranstaltungen mit kleinen Hallenwettkämpfen, Beteiligung am Kindersportfest der TU, und bei guten Leistungen Mitteilung an die Schulen. Daß die Eltern bei uns stets gern gesehene Gäste sind, versteht sich von selbst:

- Am regelmäßigen Training nehmen teil:
 - 3 Anfängergruppen (gemischt),
 - 3 Fortgeschrittenengruppen (ebenfalls gemischt),
 - 1 weibliche Schülermannschaft,
 - 1 männliche Schülermannschaft,
 - 1 weibliche Jugendmannschaft,
 - 1 männliche Jugendmannschaft.

Für diese schöne Trainingsarbeit und Betreuung der Jungen und Mädchen ist natürlich viel Einsatzfreude und Begeisterung von unseren gesamten Übungsleiterkollektiv erforderlich. Denn so problemlos und leicht, wie ich unsere Arbeit hier geschildert habe, verlief sie keineswegs. Manche Schwierigkeiten gab und gibt es noch zu überwinden.

Da wir erst vor knapp einem Jahr diesen neuen Weg eingeleitet haben, kann jetzt natürlich noch von keinen großen und sichtbaren Erfolgen gesprochen werden. Jedemfalls sind die Voraussetzungen für eine gute und kontinuierliche Breitenarbeit geschaffen worden. Wir meinen, damit einen Weg gefunden zu haben, der zur Entwicklung eines recht spielstarken Nachwuchses führen dürfte.

Auch in Brno Emmrich-Sieg

Auf der Sechs-Turniere-Tournee um den Kleinen Grand Prix in der befreudeten CSSR errang Thomas Emmrich in der Halle von Brno seinen zweiten Sieg. Er bezwang Simbera mit 6:4, 7:6. Auf den Naturboden hatte sich Emmrich schnell einzustellen vermocht, seine Aufschläge kamen sicher und auch im Volley machte er viele Punkte. Der Berliner schlug im Semifinale Marek 6:2, 7:6 und in den vorangegangenen Runden Routinier Vrba 6:2, 6:4 und den jungen Melka mit 6:0, 6:0. Im dritten Turnier in der Tragelufthalle von Ostrava schied Thomas Emmrich in der zweiten Runde gegen Bresca aus.

Nach vier Turnieren ergab sich folgender Punktstand in der Spitzengruppe: 1. Hutka 41 Punkte, 2. Simbera 31 Punkte, 3.–4. Emmrich und Bedan je 26 Punkte.

Achtung – Neuentwicklung

Ein weiteres Spitzenzeugnis unseres Betriebes neben den bekannten Modellen „Attaché“ – „Tornado“ – „Titan“ – und „Triumph Extra“.

Dieser achtfach verleimte, farbenfreudige Tennisschläger, aus besten Hölzern in solider Verarbeitung hergestellt, ist eine gelungene Weiterentwicklung der bewährten Tennisschlägertypen aus dem

VEB Sportgeräte, 5211 Liebenstein, Kr. Arnstadt



Amtliche Mitteilungen der Kommissionen des Präsidiums

Generalsekretariat des Deutschen Tennis-Verbandes der DDR: 1055 Berlin, Storkower Straße 118; Telefon: 53 8 43 10 (Generalsekretär Käthe Voigtländer und Sekretärin Annemari Griese); Bankkonto: 6691-38-94; Postscheckkonto: Postscheckamt Berlin, Konto-Nr. 497 75.

Generalsekretariat

Terminkalender 1974

April

- 15.-18. Sotschi Internationales Turnier für Junioren bis 21 Jahre
26.-28. Dresden XXVI. DDR-offenes Turnier (Ranglistenturnier)

Mai

- 4.-5. - Punktspiele
11.-12. - Punktspiele
14.-16. Rumänien Länderspiel Rumänien - DDR des weiblichen und männlichen Nachwuchses bis 23 Jahre
17.-19. Erfurt XXI. DDR-offenes Turnier der BSG Einheit Mitte Erfurt (Ranglistenturnier)
18.-19. - Punktspiele
25.-26. - Punktspiele

Juni

- 1.-3. Schwerin XIX. DDR-offenes Pfingstturnier der BSG Einheit (Ranglistenturnier)
Grenzlandturnier
Vorrunde um den DTV-Schüler-Pokal
8.-9. - Punktspiele
15.-16. - Punktspiele
15.-16. - Kreisspartakiaden der Schüler und Jugend
16.-20. Poznan Internationales Messeturnier in der VR Polen
22.-23. - Bezirksmeisterschaften der Damen und Herren
26.-29. Berlin XXVI. Internationales Turnier der SG Friedrichshagen
29.-30. - Punktspiele
30.-7.7. Zinnowitz Bezirksmeisterschaften der Jugend Nationen-Pokal (Damen und Herren) und XX. Internationales Turnier

Juli

- 4.-7. - Vorrunde DDR-Jugendmeisterschaften
4.-7. - Vorrunde um den DTV-Pokal der Jugend
5.-7. Nordhausen XVII. DDR-offenes Turnier
5.-7. Zeitz DDR-offenes Schülerturnier
8.-11. Rostock Jugend- und Nachwuchsturnier zur Ostseewoche
8.-10. Berlin DDR-Bestenermittlung der B-Schüler
9.-14. Sopot Internationales Turnier
12.-14. Erfurt XII. Henner-Henkel-Gedenkturnier der BSG Medizin (Ranglistenturnier)
12.-14. - Bezirksspartakiaden
15.-16. - Zwischenrunde um den DTV-Schüler-Pokal
15.-22. Kühlungsborn IV. DDR-offenes Turnier
18.-21. Leuna DDR-Jugendmeisterschaften
30.-4.8. Kleinmachnow DDR-Meisterschaften der Schüler
- - Bezirksmeisterschaften der Senioren

August

- 1.-4. Ungarn Pokal der Freundschaft der Juniorinnen bis 21 Jahre
1.-4. Leipzig DDR-Meisterschaften der Damen und Herren

- 6.-11. CSSR Internationales Jugendturnier
9.-11. Magdeburg Jugend- und Nachwuchsturnier
13.-15. Jena DDR-offenes Schülerturnier
17.-18. Dresden Endrunde um den DTV-Pokal der Jugend
18.-25. Budapest Internationale Meisterschaft von Ungarn
19.-22. K-M-Stadt DDR-Bestenermittlung der B-Jugend
- - Bezirksmeisterschaften der Senioren
23.-25. Magdeb. Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier (Jugend und Nachwuchs)
25.-28. Lauchhammer XV. Turnier der Bergarbeiterjugend der BSG Aktivist
26.-1.9. Katowice Internationale Meisterschaften der VR Polen
29.-30. - Vorrunde der DDR-Schüler-Mannschaftsmeisterschaft
31.-1.9. - Vorrunde der DDR-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft
31.-7.9. Ahlbeck XXIII. Tennisturnier der Ostsee der BSG Aufbau

September

1. - Aufstiegsspiele
2.-9. Rumänien Internationales Jugendturnier
6.-8. - Länderkampf DDR - Ungarn (Damen und Herren)
6.-8. K-M-Stadt XXI. DDR-offenes Turnier der BSG Einheit (Ranglistenturnier)
7. - Ausweichtermin für die Vorrunde der DDR-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft
8. - Zwischenrunde der DDR-Schüler-Mannschaftsmeisterschaft
11.-15. Berlin DDR-Seniorenmeisterschaften und XXI. Seniorenturnier der SG Grün-Weiß Baumschulenweg
14. - Ausweichtermin für die Zwischenrunde der DDR-Schüler-Mannschaftsmeisterschaft
14.-15. Rostock Einladungsturnier der Ranglistenspieler (Austragungsort Rostock noch nicht endgültig)
15. - Zwischenrunde der DDR-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft
21. oder 22. Ausweichtermin für die Zwischenrunde der DDR-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft
24.-29. Bulgarien Internationales Turnier
27.-29. Berlin Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier der Damen und Herren
28. - Endrunde der DDR-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft

Oktober

- 4.-5. Blankenburg Endrunde der DDR-Schüler-Mannschaftsmeisterschaft
4.-6. Treuen XXIII. Einladungsturnier um den Wandpokal der Stadt Treuen
6. Blankenburg Endrunde um den DTV-Schüler-Pokal
5.-7. Dresden DDR-offenes Jugendturnier der BSG Post Dresden
7. Werdau DDR-offenes Kleinfeldturnier der BSG Fortschritt Werdau

Dezember

- 9.-15. Sofia Internationales Hallenturnier

Zu Beginn der Rundenspiele der Sonderliga möchten wir die Heimmannschaften wieder daran erinnern, die Ergebnisse mit den vollständigen Resultaten an die Redaktion „Tennis“ (1185 Berlin-Altglienicke, Wunnibaldstraße 17) zu senden. Besondere Situationen in den einzelnen Spielen wie auch spielentscheidende Kämpfe bitten wir zu erwähnen. Für die Mitarbeit schon jetzt unseren herzlichen Dank.

Ihr Redaktionskollegium

Glückwünsche für zwei Jubilare zum 50.

Am 1. März feierten DTV-Vizepräsident Karl-Heinz Sturm (Halle) und der Vorsitzende der Kommission für Kultur und Bildung beim Präsidium des DTV, Karl-Heinz Apel (Magdeburg), ihren 50. Geburtstag. Beiden Jubilaren die herzlichste Gratulation, verbunden mit allen guten Wünschen für ihr weiteres Wirken und Schaffen für unseren Sport und viel Erfolg im beruflichen sowie persönlichen Leben.

Karl-Heinz Sturm hat nach 1945 ein Stück Tennisgeschichte unserer Republik geschrieben; er war bis zum Jahre 1956 - beendete durch sein Studium die Wettkampflaufbahn - unser erfolgreichster Spieler. 14 DDR-Titel errang Karl, wie ihn seine engsten Freunde nennen, davon allein fünf im Einzel. Hinzu

kommen noch zahlreiche Titel der Hallen- und Mannschaftsmeisterschaften. Sein größter internationaler Erfolg war der Gewinn des Vizetitels bei den Studentenweltmeisterschaften im Mixed 1954 in Berlin. Karl-Heinz Sturm hat auch an zahlreichen internationalen Turnieren, Freundschaftswettkämpfen und Meisterschaften in Moskau, Sopot, Warschau, Prag, Budapest und Bukarest teilgenommen. Sein Eintritt in das Institut für Körpererziehung und Sport der Martin-Luther-Universität in Halle bedeutete für Karl kein Abschied vom Tennissport, sondern er stellte seine reichen Erfahrungen dem Präsidium unseres Deutschen Tennis-Verbandes der DDR zur Verfügung. Hierbei gilt sein Hauptaugenmerk als Vizepräsident dem

Nachwuchssport, dem er sich besonders verbunden fühlt. Übrigens erscheint im Frühsommer dieses Jahres die erweiterte Neuauflage seines „Tennis“-Buches.

Der gebürtige Magdeburger Karl-Heinz Apel gehört schon seit vielen Jahren zu den aktivsten Sportfreunden in der Bezirksstadt. Zusammen mit vielen Tennisenthusiasten hat der Jubilar die Tennissektion der BSG Motor Mitte Magdeburg zu einer leistungsstarken Gemeinschaft geführt, die mit Fug und Recht als ein Zentrum unseres weißen Sports in diesem Bezirk bezeichnet werden kann. Auf dem IV. Verbandstag wurde Karl-Heinz Apel als Mitglied des Präsidiums des DTV der DDR gewählt und hat sich seit dem als Vorsitzender der Kommission Kultur und Bildung bewährt.



Eis nach eigener Art selbst zubereitet mit

KOMET
SPEISEEISPULVER

VEB Komet Grosspostwitz

Die Britin Wade Europas Nummer 1

Um den englischen Dewar-Cup, vier hintereinander folgenden Turnieren in verschiedenen Städten, konnte der britische Linkshänder Roger Taylor zwei für sich entscheiden. In Edinburgh gewann er das Einzel gegen seinen jüngeren Landsmann John Feaver mit 2:6, 7:5, 6:4. Semifinale: Taylor - Mark Farrell 3:6, 6:3, 6:3. Feaver - Don Kreiss (USA) 4:6, 6:3, 6:4. Herren-Doppel: Taylor-Davidson (England - Australien) - Lloyd/Paish (England) 6:2, 6:4. Seinen zweiten Einzelerfolg errang Taylor in Billingham mit einem 6:2, 6:3-Sieg gegen Rez. Reid (USA) mit 6:2, 6:3. Semifinale: Taylor - Chanfreau (Frankreich) 6:4, 7:6, Reid - Davidson (Australien) 7:6, 6:1. Herren-Doppel: Dowdeswell/Hordijk (Rhodesien - Holland) - Lloyd/Paish 3:6, 6:3, 6:3. Die Sieger hatten im Viertelfinale Taylor/Davidson überraschend mit 6:4, 6:7, 6:2 aus dem Rennen geworfen.

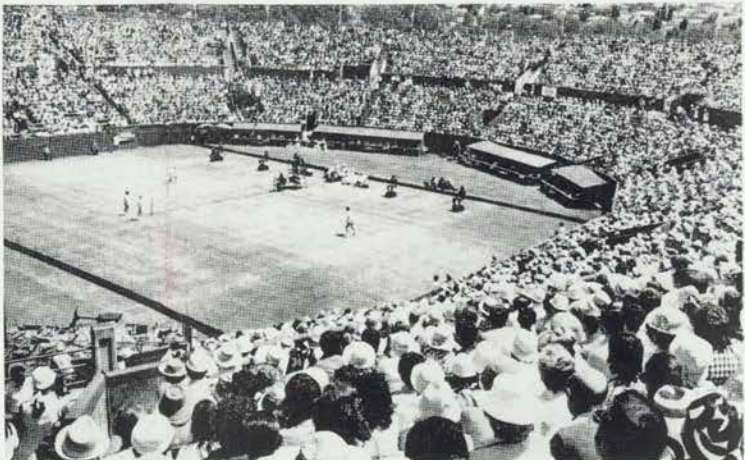
Mit vier Turniersiegen war Virginia Wade (Großbritannien) erfolgreichster Teilnehmer dieser Turnierserie. Wade gewann in Port Talbot (Wales) gegen Judy Heldman (USA) mit 6:3, 6:1. Semifinale: Wade - Marita Rodondo (USA) 6:3, 6:3. Heldman - Jill Cooper (Großbritannien) 6:4, 7:5. Aus den ersten Runden: Ruzici (Rumänien) - Hüblerova (CSSR) 6:4, 6:3, Simionescu (Rumänien) - Hogan (USA) 6:3, 3:6, 6:2, Fayter (Großbritannien) - Tomanova (CSSR) 6:1, 7:5, Simionescu - Peisachova 7:6, 6:4, Viertelfinale: Cooper - Simionescu 6:2, 6:3. Damen-Doppel: Wade/Rodondo - Heldman/Koyomura (USA - Japan) 4:6, 6:3, 7:6. Herren-Einzel: Cox (Großbritannien) - Davidson 6:2, 6:2; Herren-Doppel: Cox/Davidson - Lloyd/Paish 6:4, 2:6, 6:2.

In Edinburgh siegte Virginia Wade im Finale gegen Judy Heldman mit 6:4, 3:6, 6:1; Semifinale: Wade - Sue Mappin (Großbritannien) 6:0, 6:1. Heldman - Rodondo 6:3, 7:5. Vorher Hüblerova - Fuchs (Frankreich) 6:0, 6:4(1), Kiyomura (Japan) - Simionescu 6:4, 5:7, 6:0, Rodondo (USA) Hüblerova 7:6, 6:2, Coles (Großbritannien) - Ruzici 6:2, 7:5. Damen-Doppel: Wade/Rodondo - Heldman/Kiyomura 6:3, 2:6, 6:4; im Semifinale unterlag das rumänische Paar Ruzici/Simionescu der Kombination Heldman/Kiyomura mit 1:6, 4:6.

Den dritten Erfolg im Einzel feierte Virginia Wade in Billingham gegen Nathalie Fuchs (Frankreich) mit einem überlegenen 6:0, 6:2-Sieg. Hana Hüblerova unterlag in der 2. Runde Wade mit 1:6, 5:7, Renata Tomanova mit 4:6, 0:6 Elly Appel (Holland) und Mariana Simionescu mit 6:2, 3:6, 5:7 der Französin Fuchs. Viertelfinale: Coles - Ruzici 6:3, 7:5. Damen-Doppel: Wade/Rodondo - Coles/Walsh 5:7, 6:2, 6:3. In der Londoner Albert-Hall siegte Wade gegen Heldman mit 6:2, 3:6, 7:5, und im Damen-Doppel Lesley Charles/Glynis Coles gegen Virginia Ruzici/Mariana Simionescu 6:3, 7:5. Herren-Einzel: Tom Okker (Holland) - Ilie Nastase (Rumänien) 6:3, 6:4. Um Platz 3: Connors (USA) - Cox (Großbritannien) 6:3, 6:3; Herren-Doppel: Cox/Davidson - Battick/Stilwell (Großbritannien) 6:4, 6:6.

Vor dem Bostoner Finalturnier der Meister, an dem die acht Erstplatzierten der Grand-Prix-Wertung in zwei Vierer-Vorrundengruppen teilnahmen, gab es in der Wertung folgende Rangfolge: 1. Nastase (Rumänien) 610 Punkte, 2. Okker (Holland) 498, 3. Newcombe (Australien) 452, 4. Connors (USA) 383, 5. Orantes (Spanien) 358, 6. Kodes (CSSR) 315, 7. Smith 251, 8. Gorman (beide USA) 244. Abgeschlagen waren nicht nur der junge Schwede Borg als Neunter mit 240 Punkten, sondern auch bekannte Spitzenkönner wie Ashe oder Laver.

Trotz einer klaren 4:6, 1:6-Niederlage zum Auftakt gegen Gorman ging der 27jährige Rumäne Ilie Nastase schon zum dritten Mal als Sieger aus dem 'Turnier der Meister', dem Abschluß der Grand-Prix-Veranstaltungen, hervor. Im Finale schlug er dem Holländer Okker, der auch in der Punktwertung an 2. Stelle lag, mit 6:3, 7:5, 4:6, 6:3. Dabei hatte Nastase in den 1973 vorangegangenen unmittelbaren Vergleichen mit Okker vier von sechs verloren. Okkers Einzugs ins Finale war allerdings glücklich, lag er doch gegen Newcombe 3:6, 5:7, 3:5 zurück, als sich der Australier ausgerechnet beim Matchball eine Zerrung zuzog. In den vorangegangenen Gruppenspielen war Nastase auch gegen Newcombe mit 7:5, 6:3 siegreich geblieben. Dagegen hatte er Kodes mit 6:4, 2:6, 6:4 wesentlich knapper bezwungen, Nastase erreichte das Endspiel mit 6:3, 7:5 gegen Connors.



Das ausverkaufte Kooyong Tennisstadion von Melbourne, in dem die CSSR-Spieler den Australiern im Davis-Cup-Interzonenfinale einen großen Kampf geliefert hatten. Jan Kodes (vorn) spielt gerade gegen den Linkshänder Rod Laver.

Foto: Auslandsdienst

Bei Turnieren in Südamerika war in Rio de Janeiro der Südafrikaner Drysdale gegen Mandarino (Brasilien) 7:6, 7:6, erfolgreich, und in Sao Paulo setzte sich der Spanier Santana 6:3, 7:5 gegen Franulovic Jugoslawien) durch.

Eine nur schwache Beteiligung hatten die australischen Provinzmeisterschaften von Queensland aufzuweisen, aus denen der junge Ball nach Siegen über Anderson mit 7:6, 7:6, 4:6, 6:4 und Case mit 4:6, 6:4, 6:2, 6:2 als Sieger hervorging. Bei den Damen kam die Japanerin Sawamatsu bis ins Endspiel, das sie gegen Young (Australien) mit 1:6, 4:6 verlor.

Erstmalig seit 1885 stehen gleich zwei Spieler auf Platz 1 der USA-Rangliste, nämlich Smith und Connors. Smith ist schon seit drei Jahren Spitzenreiter, während Connors 1972 Rang 3 innehatte. Die weitere Rangfolge: 3. Ashe, 4. Gorman, 5. Richey, 6. Pasarell, 7. Riessen, 8. van Dillen. Aus den Meisterschaften Tasmaniens in Hobart ging der junge Australier Dibley als 7:6, 6:2-Sieger gegen den Inder Singh hervor. Das Damen-Finale gewann Diane Frommholz gegen Helen Gourlay 6:4, 4:6, 6:4.

In Sidney standen sich die Damen-Auswahlmannschaften Australiens und der USA gegenüber. Trotz einer amerikanischen 3:2-Führung nach dem ersten Tag gewannen die Gastgeberinnen noch sicher 6:3. In beiden Mannschaften fehlten mit Margaret Court, die ihr zweites Kind erwartet, und Billie-Jean King die Spitzenspielerinnen. Unerwartet war nur die 3:6, 6:1, 3:6-Niederlage von Evonne Goolagong gegen die Amerikanerin Julie Heldman. Dafür schlug Goolagong aber Chris Evert 6:2, 6:3.

Neuer Titelträger der internationalen australischen Meisterschaften in Melbourne wurde Connors durch einen 7:6, 6:4, 4:6, 6:3-Sieg gegen Dent, der zuvor den Newcombe-Bewinger Case 6:4, 6:1, 2:6, 6:2 geschlagen hatte. Die frühzeitige Niederlage des an Nr. 1 gesetzten Newcombe mit 6:7, 2:6, 5:7 bildete die große Überraschung. Allerdings hatte der Favorit wegen einer Knieverletzung zwei Wochen nicht trainieren können. Connors hatte es in den ersten Runden nicht leicht gehabt und gegen Ball nur 6:4, 5:7, 6:7, 6:3, 6:4 und gegen den CSSR-Spieler Zednik 3:6, 7:5, 6:3, 6:4 gewonnen, ehe er dann im Halbfinale Alexander in nur drei Sätzen mit 7:6, 6:4, 6:4 ausschaltete.

Bei den Damen blieb der Titel gleichfalls im eigenen Land. Unter dem Jubel der 13000 Zuschauer besiegte die 22jährige Evonne Goolagong die drei Jahre jüngere Amerikanerin Chris Evert zum Schluß noch glatt mit 7:6, 4:6, 6:0. In ihrem Halbfinale hatte sie gegen Melville mit 7:6, 5:7, 6:1 fast den gleichen Verlauf gegeben. Evert war gegen Heldman wesentlich leichter mit 6:2, 6:3 ins Finale gekommen. Goolagong gewann mit Michel auch das Doppel gegen Melville/Harris 7:5, 6:3. Im Herren-Doppel waren junge Australier am Ende unter sich: Masters/Case - Gilt-

nan/Ball 6:7, 6:3, 6:4.

Neuer spanischer Meister wurde in Barcelona der auch zuletzt beim Königs-Cup eingesetzte Higuera. Im Finale schlug er Davis-Cup-Spieler Gisbert mit 6:3, 6:3, 4:6, 4:6, 6:3.

Die inoffizielle Junioren-WM für Spieler bis 18 Jahre gewann in Miami Beach der Amerikaner Martin mit 6:1, 6:1, 1:6, 6:0 gegen seinen Landsmann Walts.

Als erster Tennisspieler der CSSR wurde Jan Kodes der Wimbledonieger 1973, zum 'Sportler des Jahres' gewählt. Der 27jährige erhielt von den Sportjournalisten seines Landes die meisten Stimmen vor der Leichtathletin Helena Fibigerova und den Radball-Weltmeistern Gebrüder Pospichil.

Meister von Neusüdwales wurde in Sydney Masters gegen seinen jungen australischen Landsmann Dibley mit 6:1, 6:4, 6:2. Im Halbfinale hatte er auch Philipps-Moore glatt mit 6:2, 7:5, 6:3 geschlagen. Im Damen-Einzel gab es im Finale die sensationell glatte 2:6, 3:6-Niederlage von Evonne Goolagong gegen Karen Krantzke, die vorher Gourley 7:5, 7:5 geschlagen hatte.

Erwartungsgemäß wurde der Nachwuchsspieler Amritraj in Neu Delhi indischer Meister. Er schlug im Endspiel Menon leicht 6:4, 6:1, 6:1 und war auch mit Jas Singh im Doppel erfolgreich.

Das mit einem Siegerpreis von 20 000 Dollar ausstattete Mixed-Turnier in Dallas endete mit dem Sieg der amerikanisch-australischen Kombination Billie-Jean King/Davidson, die im Finale Rosemary Casals/Riessen 6:2, 4:6, 6:3 schlugen. Für die Dritten, Lesley Hunt/Laver, gab es nach dem 7:6, 6:7, 6:1-Erfolg gegen Overton/Emerson noch 10 000 Dollar.

In der französischen Rangliste führt Jauffret vor Proisy und Dominguez. Die nächsten Plätze: 4. Goven, 5. N'Godrells, 6. Barthes, 7. Chanfreau, 8. Barclay, 9. Contet, 10. Delbecq. Bei den Damen führt erwartungsgemäß die Weltklassenspielerin Francoise Durr vor Nathalie Fuchs, Colin de Roubin und Gail Chanfreau.

Der Schwede Björn Borg setzte sich im Turnier von Aukland gegen Neuseeländische Spitzenspieler Parun mit 6:4, 6:3, 6:1 durch. Bei den Frauen war Evonne Goolagong 6:3, 6:1 gegen Kiyomura aus Japan siegreich.

In Oslo gewann Schwedens junger Champion Björn Borg die internationalen Hallenmeisterschaften von Skandinavien gegen Ray Moore mit 2:6, 6:4, 6:4, 6:1. Semifinale: Borg gegen Farrell (Großbritannien) 3:6, 6:4, 6:3, Moore gegen Pokorny (Österreich) 6:1, 6:1.

Der erst 20jährige Mexikaner Ramirez ging aus dem internationalen Turnier in Teheran als Sieger hervor. Dabei bezwang der junge Mann nachhin-einander so namhafte Gegner wie Nastase (7:6, 6:7, 9:7), Franulovic (4:6, 7:5, 6:2) und im Finale den Australier Newcombe mit 7:6, 1:6, 7:5, 6:3. Dafür waren im Doppel die Australier unter sich, das Newcombe/Laver 7:6, 6:2 gegen Masters/Case gewannen.

Herausgeber: Präsidium des Deutschen Tennis-Verbandes der Deutschen Demokratischen Republik. Verantwortlich für den Inhalt: Redaktionskollegium. Post an: Generalsekretariat des Deutschen Tennis-Verbandes, 1055 Berlin, St. Orkower Str. 118. Manuskripte an Heinz Richert, 1185 Berlin-Altglienicke, Wunnilbaldstr. 17. Druck: Druckerei Osthavelland Velten, 142 Velten, Karl-Liebknecht-Str. 45. Zur Zeit Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen keine Gewähr. Das Mittelungsblatt wird veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 548 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik.